

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1914

17.2.1914

Simsbruder Nachrichten.

Telephon - Ruf:
Schriftleitung Nr. 215.

Einundsechzigster

Jahrgang. 1914.

Telephon - Ruf:
Verwaltung Nr. 135.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher
Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80,
nach Deutschland K 7.—, nach den übrigen Ländern des
Weltpostvereins K 9.—. Einzel-Nummer 10 h.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte über-
nimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.
Rücksendungen erfolgen nur, wenn das entsprechende
Porto beiliegt.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei
mehrmaliger Einzahlung entsprechender Rabat. — Unsere
Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Aus-
landes nimmt Aufträge entgegen.

Dienstag

Nr. 38

17. Februar 1914

Wochenskalender: Montag 16. Februar

Juliana. Dienstag 17. Constantia. Mittwoch 18. Nubian.
Samstag 21. Eleonore. Sonntag 22. Petri Stuhlfest.

Donnerstag 19. Konrad. Freitag 20. Eckhart.

Der Fall Kozowzow und die neue russische Anleihe.

Aus unterrichteten Kreisen wird uns geschrieben:

Der russische Ministerpräsident und Finanzminister Kozowzow ist von der Bildfläche verschwunden. Es heißt, daß die Bedingungen, unter denen er die letzte russische Anleihe in Frankreich abgeschlossen hat, ihm den Hals gebrochen, allein in Wirklichkeit gaben sie ihm nur den letzten Stoß.

Bereits im Spätherbst des vorigen Jahres hatte die äußerste Rechte der russischen Duma beschlossen, gegen Kozowzow vorzugehen, und zwar auf Grund eines reichen Materials über seine Manipulation bei der Dislokierung russischer Staatsgelder. Höheren Einflüssen nachgebend, stand die äußerste Rechte von ihrem Plan gegen die Zustimmung ab, daß Kozowzow bei nächster Gelegenheit selbst seine Entlassung nehmen werde. Er blieb indessen länger im Amte, als es auch den russischen Interessen dienlich war und in unterrichteten Kreisen vermutet man, daß es Einflüsse der Haute banque waren, die ihn hielten, damit unter ihm noch das zweieinhalb Milliarden-Anleihen abgeschlossen werde. Dieses ist denn auch unter Bedingungen abgeschlossen worden, mit denen Frankreich, die Haute banque und auch Kozowzow zufrieden sein können, nicht aber Rußland.

Nach der Konstruktion des Anleihevertrages ist diese Anleihe eigentlich eine französische Rüstungsanleihe, die jedoch Rußland verzinst. Das Projekt stammt von französischer Seite. Es handelt sich um einen Gesamtbetrag von 20 Millionen Pfund = zweieinhalb Milliarden Francs, die in vier oder fünf Jahresraten aufgebracht werden sollen. Der Ertrag der Anleihe ist für Eisenbahnbauten bestimmt, und zwar in erster Linie für den Bau strategischer und in zweiter Linie für den Bau kommerzieller Bahnen. Der

Plan des neuen strategischen Bahnnetzes ist unter Mitwirkung des russischen Generalstabes vorgezeichnet worden und seine Durchführung hat ausschließlich den Zweck, den Aufmarsch der russischen Armeen gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu erleichtern.

Ein französisches Blatt äußerte sich bereits vor längerer Zeit darüber folgendermaßen:

„Gätten wir für den Anfang des Jahres 1914 uns nicht bereit gefunden, eine bedeutende Anleihe zu bewilligen, so hätte die russische Regierung mit außerordentlich schwierigen inneren Verhältnissen rechnen müssen. Es gibt keine Bank in Rußland, die sechs Monate ohne die Unterstützung der Reichsbank und ohne die Depositionen der Eisenbahnanleihen existieren könnte, so daß, wenn die französischen Kapitalisten ihre Taschen nicht öffneten, sie ihren „ami et allié“ ruinieren würden. Frankreich befindet sich Rußland gegenüber in der Lage eines stillen Geschäftsteilnehmers, der immer neue Zuschüsse geben muß, um das Geschäft zu retten, an dem er beteiligt ist. Rußlands Geldnot ist sehr dringend und gebierlich. Wir allein in Europa sind in der Lage zu helfen. Bisher hat die Allianz einen einseitigen Kontrakt symbolisiert, in dem wir alles gaben und sehr wenig dagegen empfingen. Wir werden in unserem guten Rechte sein, wenn wir der russischen Regierung sagen: jeder Anleihe für den Bau von Bahnen, die dem Handel dienen, muß eine Staatsanleihe für den Bau strategischer Bahnen und Telegraphen und für Verbesserung der Wege in Rußisch-Polen entsprechen.“

Diese strategischen Bahnen sollen innerhalb der nächsten vier Jahre fertiggestellt werden. Da die Bedingungen der dreieinhalbprozentigen Anleihe jedoch, ganz abgesehen von dem militärischen Protektorat, das Frankreich sich dadurch über Rußland sichern will, ziemlich drückend sind, ist es noch die Frage, ob Rußland die in dem Anleihevertrage eingegangenen Verpflichtungen wird einhalten können. Während

nämlich über die für den Bau von kommerziellen Bahnen auszugehenden Gelder von der russischen Regierung ohne Mitwirkung der Duma disponiert werden soll, soll der Bau der strategischen Linien auch noch durch die Duma beschlossen und dadurch mit einer verfassungsmäßigen Garantie umgeben werden. Der „Temps“ fürchtet bereits, daß dadurch in dem Bau der strategischen Linien eine Verzögerung eintreten werde und es ist jedenfalls nicht ganz sicher, ob die Duma zu diesem letzten, seine elende Finanzwirtschaft lednenden Streich Kozowzows so ohne weiteres Ja und Amen sagen wird, zumal da durch ihn das mächtige Rußland vollständig unter die militärische Kontrolle Frankreichs gebracht werden würde.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Auszeichnung des Grafen Berchtold. Der Kaiser hat dem Minister des Äußern Grafen Berchtold das Großkreuz des St. Stefansordens verliehen. Die Auszeichnung des Grafen Berchtold erfolgt aus Anlaß des heutigen zweiten Jahrestages seiner Amtsführung.

Die Klassenlotterie. Die Anzahl der Lose ist für die zweite Klassenlotterie bekanntlich um 60.000 auf 160.000 vermehrt worden. Aber die Anmeldungen, die für die Klassenlotterie vorliegen, sind so umfangreich, daß die Klassenlotterieverwaltung ohne jede Schwierigkeit imstande gewesen wäre, statt jener 160.000 auch 300.000 abzugeben. Unter anderem sind von einzelnen böhmischen Banken ganz bedeutende Anmeldungen eingelaufen, so groß, daß diese nur zum Teile befriedigt werden können. Bemerkenswert ist auch, daß sich diesmal auch aus dem Ausland Nachfrage nach einer großen Zahl Lose gezeigt hat, wo man Abshlüsse sogar auf mehrere Jahre angeboten hat. Bei der zweiten Klassenlotterie werden die alten Ge-

(Nachdruck verboten.)

Falsche Erfinder.

Von Kurt von Dertel.

Es liegt eine tiefe Tragik im Lebensgange großer Erfinder und selten war es einem von ihnen vergönnt, die Bedeutung seiner Schöpfung voll auszukosten und ihre Tragweite für die Praxis zu übersehen. Selbst das oft zitierte Schulbeispiel eines Edison beweist nicht einmal das Gegenteil, sondern es ist nur dazu angetan, die Tatsache zu illustrieren, daß die Leistungen von Erfindern in materieller Hinsicht auch heute noch äußerst ungleich bewertet werden. Der Durchschnittserfinder ist gewöhnlich arm, bis an sein Lebensende sehr arm, und selten nur winkt ihm das extraräumte Ideal einer Dankbarkeitspende, wenn er Geld und Gesundheit auf dem Altare seiner Leberzeugung geopfert hat. Erst der Nachwelt bleibt es vorbehalten, aus seiner Erfindung Kapital zu schlagen und sie ihrem eigentlichen Zwecke zuzuführen. Dann wird der arme, verkannte und wie die Geschichte lehrt — oft sogar bitter angegebene Eigenbröckler plötzlich mit einem Schläge „berühmt“. Und manch einer, den die Zeitgenossen nicht einmal dem Namen nach kannten, spielt in den Annalen der Weltgeschichte später eine hervorragende Rolle.

Aber auch das Umgekehrte ist der Fall: Es gibt Beispiele, daß völlig bedeutungslose Menschen, die sich mit irgend einem Handwerk schlecht und recht durchs Leben geschlagen haben und nichts weniger vermuteten als „berühmt“ zu werden — sei es nun durch eine absichtliche geschichtliche Fälschung oder einen Zufall — aus ihrer Verborgenheit plötzlich ans Licht der Öffentlichkeit gezogen wurden. Schlimmer als sie sind diejenigen, welche sich noch zu Lebzeiten aus eigener Machtvollkommenheit das prächtige Mäntelchen des bedeutenden Mannes umgehängt und benutzt der Mittelwelt eine Erfindung vorgetäuscht haben, die ihnen gar nicht zukam. Erfundene Erfinder! — Wie hat Fortuna tollere Kapriolen geigt als in diesem Kapitel geschichtlicher Treppennive!

In Harlem, der schönen Blumenstadt, sieht breitspurig das Denkmal des „holländischen Erfinders“ der Buchdruckerkunst, Coster mit Namen. Seine Landsteute waren bis vor kurzem von seiner welterschütternden Mission so sehr überzeugt, daß sie z. B. einen hervorragenden Gelehrten (von der Linde), der sich eine Kritik an Costers Bedeutung erlaubte, einfach des Landes verwiesen. Auch in Deutschland hat Johann Gutenberg, der einzig rechtmäßige Erfinder der beweglichen Lettern, noch immer Konkurrenten. So stehen in zahlreichen Geschichtsbüchern seine beiden jüngeren „Mitarbeiter“ bezeichnet, Just

und Schöffer, um auch sie am Ruhme Meisters Gutenberg's zehren zu lassen. In Wirklichkeit waren es aber gerade Just und Schöffer, die mit den schändlichsten Mitteln die Ausbreitung der Erfindung ihres Arbeitskollegen zu verhindern suchten. Merkwürdig, auch auf dem bekannten Gutenberg-Denkmal in Frankfurt a. M. stehen diese beiden Leuchten neben Gutenberg in Lebensgröße posiert.

Etwa ein Jahrhundert früher lebte zu Freiburg ein Mann, Berthold Schwarz oder richtiger, wie die wissenschaftliche Forschung esch vor nicht langer Zeit festgestellt hat, Konstantin Klacklitz genant, der wohl durch Urkunden beglaubigt ein guter Mönch und Selbster war, aber niemals — das Pulver erfunden hat. Er hat sich in seinen letzten Lebensjahren lediglich damit besaßt, eine Niederlage für das längst bekannte und zunächst aus Frankreich bezogene Pulver in Freiburg zu errichten.

Wie wir wissen hat der Franzose Papin schon zu seiner Zeit als bedeutenden Pionier geschäft, das Dampfboot, und George Stephenson die Lokomotive erfunden. Spegiel für Papins Erfindung besitzen wir noch heute einen materiellen Beweis: Den Zylinder, der bei der Zerstörung seines Dampfbootes durch die anstürzenden Bauern in der Nähe zu Witten gerettet wurde. Man hat ihn im Museum zu Kassel ausgestellt zu Ruf und Träumen für-

Schäftsstellen im allgemeinen beibehalten werden, außerdem werden aber auch noch mehrere Geschäftsstellen neu geschaffen werden.

Der galizische Landtag und die Deutschen. Nach jahrelangen Kämpfen und endlosen Bemühungen ist die Einigung der Polen und Ruthenen bezüglich der Wahlreform des galizischen Landtagswahlgesetzes zustande gekommen. In der letzten Sitzung des galizischen Wahlreformanschlusses kam auch die von den Deutschen Galiziens schon seit Wochen und Monaten auf das angelegentlichste betriebene Frage eines deutschen Landtagsmandats zur Sprache. Diese Gelegenheit benutzten die Altpolen, um in einer unerhörten Weise über die Deutschen herzufallen. Ueber die Forderung, den 90.400 Deutschen Galiziens wenigstens ein gesichertes Mandat dadurch zu verleihen, daß das Städtemandat Biala durch Einverleibung der größeren schon deutschen Kolonien Galiziens, 64 an der Zahl, erweitert werde, ging man einfach zur Tagesordnung über. Den Deutschen in den Landbezirken Ostgaliziens wurde freigestellt, ob sie sich in den polnischen oder ruthenischen Kataster einschreiben lassen wollten. Es ist nicht zu verwundern, daß angesichts dieser direkt verlesenden Behandlung der Deutschen in Galizien, die ein seit vier Generationen bodenständiges Element dieses Landes sind und um die Kultur desselben große Verdienste haben, sich große Erbitterung aller Deutschen Galiziens bemächtigt hat, die in zahlreichen Deputationen, Telegrammen und Adressen an den Ministerpräsidenten, Statthalter usw. Ausdruck findet. Die Deutschen Galiziens erwarten zuversichtlich, daß die neue Landtagswahlordnung nicht Gesetz wird, ohne daß ihrer tatsächlich mehr als bescheidenen Forderung Rechnung getragen wird. Es wäre in der Tat tief bedauerlich und müßte von dem gesamten Deutschum der Monarchie als ein Schlag ins Gesicht empfunden werden, wenn die Deutschen Galiziens in dem künftigen Landtage anstatt der ihnen nach Zahl, Steuerkraft und Kulturleistung eigentlich gebührenden Mandate nicht einmal einen einzigen Vertreter besitzen sollten.

Ein Zeitungstrug? Die „Wiener Deutsche Korrespondenz“ meldet: Zwischen einer Wiener Großbank und einer großen Verlagsfirma in Böhmen schweben Verhandlungen über die Organisierung eines großen liberalen Zeitungstrugs, der unter der Leitung eines Wiener Blattes die großen liberalen Provinzblätter der Sudetenländer umfassen und durch Verbilligung der redaktionellen und technischen Herstellungskosten die Leistungsfähigkeit der dem Trug angehörenden Provinzblätter erhöhen und dadurch den Einfluß, besonders der deutsch-nationalen Provinzpresse, brechen soll. Die Mehrheit der Aktien des großen Wiener Blattes hatte sich bereits im Besitze der betreffenden

tiger gutgläubiger Generationen. Und jedem, der staunend vor dem unförmigen Paradesüß sieht, schwellt ein Hochgefühl das Herz, die vagen Hypothesen mündlicher und schriftlicher Tradition durch ein greifbares Beweismittel überbrückt zu sehen.

Doch hinter den Kulissen der Weltgeschichte grüßt der Schalk. Was Tausenden auch heute noch unbekannt ist, was übereifrige Historiker alter Schule sich noch immer nicht aus dem Sinn schlagen wollen, ist dennoch Wahrheit: Papins Dampfboot ist nur eine schöne Utopie gewesen. In seinem ganzen Leben hat er kein Dampfboot gezeichnet, geschweige denn konstruiert. Und der Zylinder im Kasseler Museum? — Der ist in Wahrheit nur ein ganz gewöhnliches Exemplar seiner Gattung, das 1715 in England gegossen wurde und nie zu unbedientem Ruhme gelangt wäre, wenn es auf Erden nicht so viel Unkenntnis und Oberflächlichkeit gäbe. Auch Papins großen Kollegen Stephenson hat man mit Erfolg vor das Forum kritischer Geschichtlichkeit zitiert und ihm nachgewiesen, daß er niemals die Lokomotive erfunden hat. Dieser Ehrenplatz gebührt vielmehr dem Engländer Trevithick; nur war Stephenson der geschäftstüchtigere von beiden und verstand es, die Erfindung seines Landsmannes praktisch zu verwerten und zu Gelde zu machen.

Trotzdem war auch Stephenson ein echter Erfinder, der unendlich viel Zeit und Geld für

Bank befunden, hinter der, wie es heißt, auch eine Gruppe von Herrenhausmitgliedern steht.

Die Entrechtung der Deutschen in Südbungarn. Während nach dem Rezept einer Berliner Rede des Grafen Apponyi die leitenden Männer der magyarischen Regierung, an der Spitze Graf Tisza, von Freundschaftsbezeugungen und Anerkennungen für den Wert der deutschen Sprache und die Rechte ihrer deutschen Mitbürger überquellen, gehen die provinziellen und örtlichen Verwaltungsbehörden — sicherlich doch nicht ohne Wissen und Willen der Spitzen der Regierung — nach dem alten Verfahren rücksichtsloser Uebergriffe gegen diejenigen Deutschen vor, welche ihre sprachlichen Rechte im ungarischen Staate verteidigen. Zu den in der deutschen Presse mit Entrüstung bereits erörterten Fällen der Verurteilungen der deutschen Redakteure und Drucker, Welter und Wittl, ist als neuester der Fall Deegen hinzuzutreten. Reinhold Deegen ist der Führer des Deutschstums in der jüngerungarischen Stadt Borscheg im Kampf um seine angestammten Rechte. Die Lauterkeit seiner Gesinnung und sein mannhaft offenes Auftreten haben ihm das rücksichtslose Vertrauen seiner deutschen Mitbürger gewonnen, die unter seiner Führung als deutsche Bürgerpartei im Kampf um die Borscheger Stadtverwaltung siegreich durchgedrungen sind. Die deutsche Mehrheit übertrug ihm den Vorsitz im Borscheger Schulrat, der mit der Verwaltung des städtischen Schulwesens betrauten Körperschaft. Nun hat ihn der magyarische Obergespan kurzerhand seines Amtes enthoben und ihn unter Anklage gestellt, weil er kraft seines Amtes versuche, dem Unterricht in der deutschen Sprache und deren Gebrauch in den Sitzungen des Schulrats die ihr verfassungsgemäß gebührende Geltung zu verschaffen! Man darf gespannt darauf sein, wie sich die deutschen Abgeordneten im ungarischen Parlament gegenüber dieser neuesten Vergeßlichkeit verfassungsmäßiger deutscher Rechte verhalten werden.

Deutsches Reich.

Erkrankung der Familie des Kronprinzen. Der Kronprinz ist bekanntlich an einer Mandelentzündung erkrankt, nahm jedoch an dem samstägigen Diner beim Reichskanzler teil, während seine Gemahlin, die ebenfalls unheilbar ist, fern blieb. Außerdem sind noch drei Söhne des Kronprinzen an Keuchhusten erkrankt, ebenso ist die Kronprinzessin erkrankt, so daß zur Zeit die ganze Familie unwohl ist.

Frankreich.

Die Kriegsrüstungen. Der Bericht des Heeresauschusses, der in der Kammer verlesen wird, enthält die Mitteilung, daß die Regierung anstatt der ursprünglich angeklügten militärischen Ausgaben von 860 Millionen Franken rund 1410 Millionen Franken verlangen wird, und zwar 655 Millionen Franken statt 440 für die Erhöhung des Friedensstandes und

seine Ideen gepflegt hat. Leider passierte ihm dabei das gleiche Mißgeschick, das dem Trevithick so bitter mitgespielt hat: Die erste Sicherheitslampe, die er verfertigt hatte, wurde Dahn zugeschrieben und sogar nach diesem benannt.

Wie weit die falschen „Erfinder“ selbst aus irgendwelchen Motiven heraus die öffentliche Meinung irrefleitet haben, das ist natürlich heute nicht mehr festzustellen. In den meisten Fällen dürften unzweifelhaft die mangelnde kritische Berichterstattung früherer Tage und die Berkehschwierigkeiten den Grund bilden, daß falsche Gerüchte in Umlauf gesetzt und von den Geschichtsschreibern mechanisch kopiert worden sind. Nur ein „Erfinder“ ist öffentlich als Dieb gebrandmarkt worden, und das war kein Geringerer als der vielgerühmte Cardani. Nicht genug, daß er ein eigenes Geschick besaß, alte, längst bekannte und schon fast vergessene Experimente aufzudecken und zu „eigenen Fabrikaten“ zu verarbeiten, auch die bekannte Cardanische Formel hat er selbst nie gefunden, sondern dem gutmütigen Tartaglia, dem wirklichen Entdecker der Formel, in einem günstigen Augenblick mit List entlockt und dann der stammenden Welt als Resultat eigener Forschung präsentiert.

Die praktische Anwendung der modernen Elektrotechnik beruht zum großen Teil auf dem Grammeschen Ring, einer der wichtigsten Erfin-

754 1/2 Millionen anstatt 420 Millionen Franken für die Verbesserung des Kriegsmaterials. — In einer Rede forderte der Kriegsminister Rouleus für alle jungen Franzosen die Verpflichtung zu einem militärischen Vorbereitungslehre.

Rußland.

Ministerpräsident Goremykin über Rußlands auswärtige Politik. Von dem neuen russischen Ministerpräsidenten Goremykin erzählt das „Echo de Paris“ folgendes: Wenige Tage vor seiner Ernennung hatte Goremykin Gelegenheit, seine Anschauungen über die künftige russische auswärtige Politik mitzuteilen. Auf die Frage, wie er sich die Ausgestaltung der französisch-russischen Allianz denke, antwortete er, anstatt längere Erklärungen abzugeben, die er nicht liebt, mit einer charakteristischen Handbewegung, indem er einen Notizenbogen zeigte und sagte: „Jest, immer jester muß der Knoten werden.“

Rumänien.

Bei den Kammerwahlen aus dem ersten Wahlkörper wurden gewählt: 56 Liberale, 5 Konservative und 5 Demokraten. 13 Stichwahlen sind erforderlich.

Spanien.

Die Kammerwahlen sind für den 8. März und die Senatswahlen für den 22. März anberaumt.

Türkei.

Ein österreichisches Vereinshaus in Konstantinopel. In einer Versammlung auf der österreichisch-ungarischen Botschaft in Konstantinopel beschloßen mehr als hundert angelegene Mitglieder der österreichisch-ungarischen Kolonie, für die Kolonie in Konstantinopel ein Vereinshaus zu bauen.

England.

Nach den Gespenster-Luftschiffen Gespenster-Automobile. Die englischen Blätter bringen lange Berichte über einen rätselhaften Kraftwagen, der seit 48 Stunden mit unheimlicher Geschwindigkeit durch die Grafschaften Dorset und Wilts sauft. In Dorchester machte der Wagen vor einer Garage halt, um Benzin einzunehmen. Während der Kaufmann sich umdrehte, um die Rechnung für das Benzin zu schreiben, setzte sich das Auto in Bewegung und raste davon. Die Polizei versuchte es aufzuhalten, aber die Insassen gaben gegen die Schutzleute Revolvergeschüsse ab und entkamen. Ähnliches wiederholte sich in einem anderen Orte.

Amerika.

Die Revolution in Haiti. Nach einer Meldung aus Kap Haitien schlugen die Revolutionäre die Regierungstruppen in der Nähe von Gonaves mit schweren Verlusten zurück.

Fortschritte des Deutschen im nordamerikanischen Schulwesen. Das wachsende Verhältnis, welches die Nordamerikaner der Bedeutung der deutschen Sprache

dingungen der neueren Zeit. Sein geistiger Urheber hieß Pacinotti und war ein benittelter Mann, der sich herzlich wenig um eine materielle Ausnutzung seiner Idee bekümmerte, so daß der Tischler Gramme leichte Mühe hatte, das Prinzip des Ringes auszuspielen. So lassen sich die Beispiele von vielen falschen Erfindern noch weiter ausdehnen; Manzetti hat nicht das ihm früher zugeschriebene Telephon und Weberberger nicht die Nähmaschine erfunden. Die biedere Matrone Barbara Uttmann hat sich zwar um die Ausbreitung der Spigenklöppelei sehr verdient gemacht, aber nie daran gedacht, sich ihrer Erfindung zu rühmen. Das hat erst die Nachwelt besorgt, und zwar so gründlich, daß sie darüber vollkommen den Namen der wirklichen ersten Spigenklöpplerin vergaß.

Zufallsnamen! Mehr als eine Existenz, die der höchsten Ehren wert gewesen wäre, ist kümmerlich zu Grunde gegangen, während andere an ihrer Stelle zu unbedientem Ruhm gelangt sind. Wenn auch die Möglichkeit einer Verwechslung gerade in unserer modernen, papierenen Zeit auf ein Minimum eingeschränkt ist, so wird sie doch gänzlich niemals ausgeschaltet werden können. Und wer weiß, in welchem wunderlichen Gewande sich auch unser Zeitalter einmal den Augen der Nachfahren präsentieren wird.

und Kultur entgegenbringen, fand leztthin einen bezeichnenden Ausdruck darin, daß der Schularat für das Volksschulwesen in Omaha, Nebraska, den Posten eines Superintendenten (Inspektors) des deutschen Unterrichts in den öffentlichen Volksschulen neu geschaffen hat. Zur Verwaltung des Amtes wurde ein deutscher Schulmann aus dem Staate Illinois, Ferdinand Siedinger, gewonnen. Gleichzeitig wurde ihm die Stellung des deutschen Lehrers an der Hochschule in Omaha übertragen. Auch aus Portland im Staate Oregon kommt die Mitteilung, daß dortleibt der Deutschunterricht zunächst versuchsweise in den Volksschulen der Stadt eingeführt worden ist.

Personalnachrichten.

Im Bereiche der k. k. Staatsbahndirektion Zinsbrud wurde der Assistent Karl Reiniß von Hirsch nach Schwarzach-St. Veit versetzt.

Aus Stadt und Land.

(Gesellenprüfungen.) Die Genossenschaft der Kleidermacher für Zinsbrud und Umgebung hält am 24. d. M. um 6 Uhr abends im Saale der Handels- und Gewerbekammer in Zinsbrud, Meinhartstraße 12, Gesellenprüfungen ab. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind beim Genossenschaftsobmann Karl Höllhaber, Lamenjshieder, Müllerstraße 29, zu erstatten. Jene Prüfungserber, welche eine Befreiung von den Prüfungsstagen anstreben, haben ein von der Aufenthaltsgemeinde bestätigtes Armutszugnis beizubringen. — Die Gesellenprüfung der Genossenschaft der Tischler Zinsbruds und Umgebung findet am 14. März 1914 im Sitzungssaale der Handels- und Gewerbekammer in Zinsbrud statt. Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind an den Vorstand der Genossenschaft Herrn Rudolf Haller, Innstraße Nr. 51, oder am den Vorsitzenden der Prüfungskommission Herrn Emanuel Proßsch, Innrain 54a, bis längstens 1. März d. J. zu richten.

(Versammlung der Kinobesitzer aus Tirol und Vorarlberg.) Am vergangenen Donnerstag hielt der Bund der Kinobesitzer für Tirol und Vorarlberg im grünen Saale des Hotels „Grauer Bär“ in Zinsbrud seine diesjährige Generalversammlung ab. Obmann Schlumprecht begrüßte die Mitglieder, die aus allen Landes-teilen erschienen waren und erteilte dem Schriftführer Herrn Waldmüller das Wort zur Bericht-erstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr. Nachher kamen mehrere wichtige Fragen zur Ver-handlung, nach deren Erledigung der Kassabericht erfolgte. Die aufgestellten Revisionen fanden die Kassagebarung für richtig und der Obmann sprach dem Kassier Herrn Lehner den gegenzehnten Dank aus. Sodann wurde als erster Vorstand Herr Lehner gewählt. Zweiter Obmann wurde Herr Blas aus Meran, Schriftführer für Nordtirol Herr Waldmüller, für Südtirol Herr Gavißsch, Kassier Herr Schlumprecht, der zuvor eine Wieder-wahl zum Obmann unter keinen Umständen an-zunehmen erklärt hatte. Zum Schlusse wurden noch eine Reihe von Anträgen vorgebracht und durchberaten. Endlich schloß der neue Obmann die Versammlung mit Dankesworten an die an-wesenden Mitglieder.

(Die Rettungsabteilung) verzeichnete gestern sieben „Fälle“. Heute, um halb 4 Uhr früh geschah über ärztlichen Auftrag ein dring-licher Transport ins Spital. — Spenden, für die heftens gedankt wird, liefen ein: 60 Kr. vom Walschulfränzchen Frau Deininger Archhart und 6 Kr. Kranzspenden-Sammlungüberschuß von den Beamten des Landesfulturrates.

(Konkurs.) Das Landesgericht Zinsbrud hat die Eröffnung des (kaufmännischen) Kon-kurses über das Vermögen des Karl Ra-czowski, unter der Firma Karl Raczowski, Spezerei-, Material- und Farbwarenhandlung registrierter Kaufmannes in Zinsbrud, Karl Ludwigplatz 10, bewilligt. Der Oberlandesge-richtsrat Tarter wird zum Konkurskommissär, Dr. Peter Walde, Advokat in Zinsbrud, zum einseitigen Masseverwalter bestellt. Termine: am 19. Februar, am 13. und 17. März beim Landesgerichte Zinsbrud.

(Im Zirkus.) Gestern wurde vom Zim-mermeister Georg Höd aus Kitzbühl der 34 Jahre alte geistesfranke Leonhard Oberauer nach Zinsbrud gebracht, um hier im Spital interniert zu werden; in der Altstadt entwich der

Kranke aber seinem Begleiter. Nachts gegen elf Uhr bemerkte der patrolisierende Sicherheits-wachman Fontana am linken Innufer in Maria-hilf, unweit der Stelle, wo sich der Höttinger-bach in den Inn ergießt, einen Mann, der ohne Rod auf dem Schaner am Flußufer saß. Es war der geistesfranke Oberauer. Der Wach-mann kannte ihn aber nicht, er vermutete nur, daß er es hier mit einem Geisteskranken zu tun habe. Er sprach ihn an und bewog ihn, vom Ufer fortzugehen. Oberauer ließ sich auch vom Wasser fortziehen; plötzlich aber warf er sich mit Gewalt auf den Polzisten, drückte ihn zu Boden und versuchte, den Kopf des Wachmannes ins Wasser zu drücken. Dies gelang ihm auch teilweise; schließlich konnte sich der Polzist über aus seiner höchst lebensgefährlichen Lage selbst befreien, die Uebervältigung des Irren gelang aber erst mit Hilfe anderer Personen und des Kommandanten der Polizei-Expeditur in der Innstraße. Man brachte den Tobenden ins Wachzimmer dort und rief die freiw. Ret-tungsabteilung, welche dann Oberauer, nachdem ihm eine Zwangsjacke angelegt worden war, ins Spital führte. Da dort Platzmangel herrscht, mußte der Kranke vorläufig in den städtischen Arresten untergebracht werden.

(Der falsche Offizier.) Der Sanitäts-soldat Hugo du Briz, welcher in Zinsbrud einem Kaiserjäger-Offizier seine komplette Uni-form stahl, hat tatsächlich in der Uniform versucht, Betrügereien zu begehen, es ist ihm diese Absicht aber mißlungen. Der Aufenthalt des Betrügers konnte noch nicht ermittelt werden.

(Besitzwechsel.) Aus Hall wird uns ge-schrieben: Bei der am 16. d. Mts. vormittags beim Bezirksgerichte Hall vorgenommenen Ver-steigerung wurden die Häuser Nr. 309 und 310 der Gebrüder Bestold, Faserstraße in Hall, er-stieres um den Betrag von 10.000 Kronen dem Rohproduktenhändler Josef Zimmermann und letzteres um 19.200 Kronen dem Teigwaren-fabrikanten Recheis in Hall zugeschlagen.

(Obst- und Gartenbauverein Hall und Umgebung.) Sonntag um 2 Uhr nach-mittags fand im Tönnischöchl die äußerst gut be-suchte Generalversammlung statt. Der Vorstand Lehrer Pregener begrüßte den Bürgermeister Schögl, den Fachlehrer Fackl und alle übrigen Erschienenen. Er erstattete den reichhaltigen Tä-tigkeitsbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß im Gebiete von Hall 1000 Obstbäume gepflanzt, ein Föglingskurs, ein Kochkurs in der Irren-hausküche, praktische und theoretische Vorträge in Hall, Abfam und Mils abgehalten wurden, daß die Mostbereitung Fortschritte machte, der Obstmarkt in Zinsbrud gut beschikt war, und der Verein einen ersten Preis erhielt. Gleichzeitig macht er alle Obstzüchter auf die Landesausstel-lung im nächsten Jahre aufmerksam. Die Mit-gliederzahl stieg auf 213, woran Abfam einen großen Anteil hat. Hierauf erstattete der Kassier Bürgermeister Schögl den Kassabericht. Saldo-vortrag 209 Kr., Einnahmen 826 Kr., Aus-gaben 623 Kr., verbleibt ein Kassastand von 623 Kr. Das Inventar hat einen Wert von 979 Kr., so daß sich ein Vermögen von 1602 Kr. ergibt. Die Revisionen haben die Kassagebarung für richtig befunden und es wurde dem Kassier die Entlastung erteilt. Hierauf hielt Fachlehrer Fackl einen ausführlichen, beifällig ausgenom-menen Vortrag über Düngung und Düngemittel mit Angabe der Menge und Qualität für Obst-bäume, Ziersträucher und Gemüsepflanzen. Nach verschiedenen Anträgen wurde sodann um halb 5 Uhr die Generalversammlung geschlossen.

(Der Turnverein Börgl) hielt am 13. d. M. seine diesjährige Hauptversammlung ab. Vorstand Loinger erstattete den Bericht über die Vereinstätigkeit nach außen im abgelaufe-nen Jahre. Der Verein war bei verschiedenen Gau- und Bezirksveranstaltungen vertreten und kam auch auf eine stattliche Anzahl eigener Veranstaltungen zurück. Von den entsen-deten Wettturnern kehrten fast alle als Sieger zurück, darunter Julius Terzer, der im Föglingswettturn der Bezirke Unter- und Ober-inntal, welches am 14. September in Hall statt-fand, in der Unterstufe den ersten Sieg errang. Zur 100.000 Kronen-Stiftung wurden 6 Bau-steine gezeichnet. Dem Berichte des Turnwartes Langmaier zufolge turnten an 272 Abenden 3241 Turner gegen 229 Turnstunden mit 2863 Turnenden im Vorjahre. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Vorstand Josef Loinger,

Stellvertreter Raimund Feurstein, Säckwart Albert Praxmarer, Schriftwart Jakob Mner d. J., Turnwart Loiz Langmaier, Stellvertre-ter Hubert Wcher, Zeugwart Hans Terzer, Be-räte Rudolf Ostermann, Hans Langebner, Franz Danek. Eine kurze Darstellung über Besen, Zweed und den gegenwärtigen Stand der 100.000 Kronen-Stiftung hatte den Erfolg, daß 7 wei-tere Bausteine gezeichnet wurden. Zum Schlusse richtete Obmann Loinger an die Jungmannschaft einige beherzigenswerte Worte, die ihrerseits versprach, stets treu zu der Fahne Jahns zu halten.

(Legat.) Aus Inns schreibt man uns: Aus dem Nachlaß des im September des Vor-jahres in Zinsbrud verstorbenen Herrn k. k. Oberbaurates Johann Schuler sind nach dem Wunsche des Verbliebenen 200 Kronen je zur Hälfte an den hiesigen Vinzentiusverein und die Kinderbewahranstalt zur Auszahlung ge-bracht worden. Oberbaurat Schuler war nahezu 20 Jahre in Inns als Leiter des k. k. Bau-amtes tätig.

(Lehrerversammlung.) Am 15. d. M. fand in Prutz eine Lehrerversammlung statt, wo-bei in Sachen der Gehaltsfrage folgende Ent-scheidung einstimmig angenommen wurde: „Die Lehrer des Gerichtsbezirks Ried begrüßen mit Freude und Genugtuung das Zustandekommen des kleinen Finanzplanes, denn durch die staat-liche Lebensversicherung von mehr als einer Million Kronen an das Land Tirol zum Zwecke der Besserstellung der Lehrer sind dem Landtage die Mittel und die Möglichkeit gegeben, seinem Versprechen, die Erfüllung des Storzinger Pro-grammes nachzukommen. Daher erwarten die Konferenzteilnehmer mit aller Bestimmtheit, daß man die Lehrer in dieser Landtagsession mit ihren gerechten Forderungen vor allen anderen in den Vordergrund treten läßt, und sie nicht wie früher mit einem mitleidigen Schjekucken abweist, indem man ihnen bedeutet, daß für die Lehrer kein Geld vorhanden sei. Die Konferenz betont mit aller Entschiedenheit das Festhalten am Storzinger Programme und erblickt nur in der Erfüllung desselben das einzige Mittel, die allgemeine Notlage der tirolischen Lehrerschaft zu mildern.“

(Abrutschung.) Von dem inmitten der Stadt Inns befindlichen Kalvarienberg, einer alten Schuttmoräne aus der Eiszeit, haben anlässlich des Lawetters der letzten Tage einige Abrutschungen stattgefunden. Ein Teil der ab-rutschenden Schuttmassen traf das Dach des an den Berg angebauten sogenannten Mülleker-schen Stalles und zerstörte dasselbe teilweise.

(Unter einem Baumstamm geraten.) Auf dem Reutener Bahnhofe geriet der be-kannte Holzhändler Lehner von der Klauie bei Reutte beim Verladen von Rundholz unter einen ins Ruden gekommenen Baumstamm und erlitt mehrere äußerst schmerzhafteste Quetschungen und eine Verletzung am Kopfe.

(Dem Tode entronnen) ist am 13. ds. der auf der Fahrt nach Reutte befindliche Frächter Rief von Tannheim. Auf der neuen Gaichstraße bei Weissenbach wurde der Hinter-teil seines Schlittens von abstürzenden Ge-steinmassen getroffen. Rief hatte das Ge-pölpel der stürzenden Steine vernommen und, von Schreck erfüllt, seine Pferde zur schnelleren Gangart angepölpert. Es war das sein Glück, denn anderenfalls wäre er samt den Pferden von den Steinen getroffen und wohl sicher getötet worden. So wurde der Schlitten nur zum Teile und ein zur Ladung gehöriges leeres Weinfäß zertrümmert.

(Die Ortsgruppe Sand in Taufers des Deutschen Schulvereines) hielt am 14. d. M. im Hotel „Gefanten“ ihre dies-jährige Jahreshauptversammlung ab, welche gut besucht war. Dem Tätigkeitsberichte des Ob-mannes Dr. med. Jakob Erbacher ist zu entneh-men, daß die Mitgliederzahl im abgelaufenen Vereinsjahre von 104 auf 115 gestiegen ist und die Vereinstätigkeit eine sehr rege und erspri-ghige war. Insbesondere hervorragend war die Sammeltätigkeit und Opferwilligkeit der Mit-glieder. Von den Veranstaltungen zeigten ins-besonders der große Faschingsabend und ein musikalischer Sommerabend vollen Erfolg. Laut dem Kassaberichte des Kassiers Johann Stifer bezifferten sich die Einnahmen auf 827 Kro-nen 71 Heller, wovon der Betrag von 787 Kronen 45 Heller an die Hauptleistung abge-

führt werden konnte; dem Sammelturn im Gasthof „Steger“ allein wurden 200 Kronen entnommen. Die Neuwahl der Vereinsvorstellung ergab folgendes Resultat: Vorstand Dr. med. Jakob Erlacher; Vorstandstellvertreter Gemeindevorsteher J. Jungmann; Säckelwart Uhrmacher Hans Krüger; Schriftwart Offiziant F. Tramberger; Beiräte: Richard Steger, Johann Strobl, Hermann Mutschlechner und Jrl. Tina Winkler. Beschlossen wurde, dem Gauverband Südtirol vorläufig nicht beizutreten; ferner die Veranstaltung eines Faschingsabends am Faschingsdienstag, mehrere Lichtbilderabende, einer Reihe von Vorträgen didaktischer Natur und einer größeren musikalischen Sommerveranstaltung.

(Der Luftflotte-Teaabend in Bozen), der von einem Komitee der dortigen Damen veranstaltet wurde, gestaltete sich nicht nur zu einem glanzvollen gesellschaftlichen Ereignis, sondern ergab auch einen großen materiellen Erfolg. Nach dem nunmehr erfolgten Rechnungsabschluss ergab die Veranstaltung einen Reinertrag von über 1300 Kronen. Dem Wunsche der Protektorin Frau Baronin Tina Kirchbach gemäß wurden hiebei 300 Kronen der freiw. Rettungs-Gesellschaft Bozen-Gries zugewendet und der übrige Betrag für die Luftflotte abgeführt.

(Eine Zigeunerbande) wurde am Samstag in Bozen, wie man uns dort meldet, von der Polizei verhaftet. Die 22köpfige Bande kam teils per Bahn, teils zu Fuß von Junsbrud in Bozen an, und trotzdem sie scharf bewacht wurde, gelang es zwei Zigeunerinnen dennoch, in ein Bankhaus einzutreten und dort 160 Franken in Gold zu fischen. Die ganze Bande wurde daraufhin verhaftet. Die Erwachsenen wurden dem Kreisgerichte eingeliefert, während die Kinder vorläufig im Polizeigewahrsam bleiben.

(Spende für das Bozener Museum.) Graf Johannes Hohenstein hat dem Museum in Bozen eine Serie Silber- und Zeichnungen aus der Meisterhand Defreggers, die einen Wert von 11.000 Kronen präsentieren, zum Geschenke gemacht.

(Erfroren.) Auf der Straße von Fondo nach Mendel wurde die Leiche eines siebzehnjährigen Mannes aus Ruffrè gefunden. Der Mann hatte am Abend vorher in Fondo noch in mehreren Gasthäusern herumgetrunken und war zuletzt nach im „Waldsee“ zugeföhrt. Wahrscheinlich dürfte er gefallen sein oder sich niedergelegt haben und dann eingeschlafen und erfroren sein.

(Verlegung eines Regimentsstabes nach Riva.) Mit dem heurigen Frühjahrsgarnisonswechsel wird der Stab des 4. Regiments der Tiroler Kaiserjäger von Trient und das 3. Bataillon desselben von Levice-Trient nach Riva verlegt; zwei Kompanien desselben kommen nach Arco. Eine Erhöhung des Belages tritt nicht ein, da das 16. Feldjägerbataillon von Riva-Arco nach Levice-Trient disloziert wird. Auch die Garnisonierung eines Regimentsstabes in Riva ist kein Novum; ein solcher (anfänglich Nr. 7, dann Nr. 21 und Nr. 42) lag in den Jahren 1880 bis 1888 dort. In Riva standen auch damals sechs Kompanien, während ein Halbbataillon in Torbole, ein Bataillon in Tione-Creto garnisonierte. Eine Veränderung in den militärischen Stärkeverhältnissen Tirols, speziell des südböhmischen Landes, tritt also nicht ein. Es ist sogar die bei den fünf Brigaden der 8. (Bozener) Division übliche Dislozierung des Brigadestabes im Standorte des unterstellten Jäger-(Infanterie-)Regimentes unterblieben; das Regiment gelangt in den Verband der 96. Infanterie-Brigade (Novereto).

(Mal- und Photographier-Erlaubnis in Torbole und Trient.) Ueber Ersuchen des Landesverkehrsrates hat das 14. Korpskommando zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Ortes Torbole eine Vereinfachung des bisherigen Modus für die Erteilung der Erlaubnis zum Malen und Zeichnen im Verbotsort der Festung Riva insoweit einzutreten lassen, als von nun ab die Bewilligung zur Bewilligung solcher Ansuchen dem Festungskommando in Riva übertragen wird. Bezügliche Ansuchen sind daher in Zukunft schriftlich an das genannte Kommando zu richten. Die Erteilung der Erlaubnis zum Photographieren in diesem Gebiete bleibt jedoch nach wie vor dem Korpskommando vorbehalten und wird grundsätzlich nur solchen Personen, welche

aus Erwägungsgründen oder zu wissenschaftlichen Zwecken photographische Aufnahmen im Verbotsort besichtigter Plätze vorzunehmen beabsichtigen, die bezügliche Erlaubnis gewährt. Der gleiche Modus wurde gleichzeitig auch für den Verbotsort der Festung Trient, bei welchem ähnliche Verhältnisse vorliegen, verfügt.

(Fech.) Vom Gardasee berichtet man uns: Zwischen Simone und Malcesine brach dem Dampfsschiffe „Angelo Emo“, das nach dem Unfälle bei der Insel Verchi im November auf der Werfte in Peschiera repariert worden war, gleich bei der ersten Fahrt das Steuer. Im Hafen von Malcesine wurde der Schaden nach Möglichkeit behoben.

(Vorjcht mit Schußwaffen.) Man meldet uns aus Feldkirch unterm 16. d. M.: Zwei 14jährige Knaben spielten gestern in der Hämmerle'schen Kolonie in Gisingen mit einem Flobergewehr. Unversehens ging ein Schuß los und traf den einen der Burschen namens Jorrea in das Gesicht und die Kugel nahm ihren Weg bis in die Gebärmere. Die Verlegung Jorreas ist lebensgefährlich.

(Schweres Unglück in einem Steinbruche.) Aus Feldkirch berichtet man uns unterm 16. d. M.: In dem der L. L. Staatsbahn gehörigen Steinbruche in Lisis bei Feldkirch ereignete sich heute um halb 12 Uhr mittags ein schweres Unglück durch herabfallendes Gestein. Die Arbeiter Simon Bachin, Karl Konzett mit noch zwei Genossen waren dort an einer Stelle, wo sich überhängendes Gestein befand, beschäftigt, als plötzlich eine große Masse Steine herabfiel. Die Steine kamen aus einer Höhe von ungefähr 15 Meter und waren zum Teil von beträchtlicher Größe. Zwei Arbeiter konnten sich durch Zurf von weiter oben beschäftigten Arbeitern rechtzeitig in Sicherheit bringen, während Simon Bachin und Karl Konzett von den Steinmassen erfaßt wurden. Bachin kam unter große Steine zu liegen; ihm wurde der rechte Fuß und Arm zerquetscht und an der rechten Seite der Leib aufgerissen. Er starb sogleich. Karl Konzett erhielt leichte Verletzungen an der Hand, außerdem wurde eine schwere innere Verletzung der Niere konstatiert. Bachin, der 1865 in Mezzano geboren ist und eine Frau und vier Kinder hinterläßt, wurde in seine Wohnung in der Hämmerle'sche Kolonie nach Gisingen überführt, wogegen Konzett in seine Wohnung nach Feldkirch gebracht wurde. An dem Unfälle dürfte niemanden eine Schuld treffen, da die betreffenden überhängenden Gesteinsmassen noch am Samstag auf ihre Festigkeit untersucht wurden und sich als haltbar erwiesen; das Lawenwetter hat indessen so eingewirkt, daß sie heute herabstürzten. Eine Gerichtskommission und eine solche von der Staatsbahn begaben sich an die Unfallstelle.

(Trauungen.) Am 12. d. M. fand in Wilten die Trauung des k. k. Finanzkonzipisten Alfons Zimmermann mit Jrl. Marie Wieser, einer Tochter des Herrn Obergeometers Rob. Wieser, statt. — In Klausen wurde Lehrer Alfons Lorenzini mit Jrl. Kathi Schmund aus Villanders getraut.

(Silberne Hochzeit.) Am Samstag feierte Josef Moriz, Oberkondukteur der Staatsbahnen, mit seiner Frau Maria geb. Sinhart das Fest der silbernen Hochzeit. — Am 15. d. M. feierte Edmund Lauterer, Pensionist der k. k. Staatsbahn in Junsbrud, mit seiner Frau, geb. Gabloner, die silberne Hochzeit.

(Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Josef und Rosa Zomer in Persen feierte die goldene Hochzeit und erhielt aus diesem Anlasse eine kaiserliche Spende von 40 Kronen.

(Todesfälle.) In Junsbrud starb Frau Auguste Bowscher, geb. Soural, Unterbeamtenwitwe, im 59. Lebensjahre. — In Hall verschied Franz Painz, verwitw. Bauer von Flich, im 50. Lebensjahre.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkassette) wird uns geschrieben: Am Mittwoch geht zum letztenmale „Fräulein Julie“ von Strindberg und „Erste Warnung“, desselben Dichters, in Szene. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Besuch des Strindberg-Kreis für junge Mädchen nicht geeignet erscheint. — Donnerstag einmalige Aufführung der Behar'schen Operette

„Die Instige Witwe“ in Serie gelb. — Freitag findet die Erstaufführung der „Tollen Julia“, eines lustigen Dramas von dem polnischen Dramatiker J. Kiffelowski statt. Der Autor macht mit seinem Stück den gelungenen Versuch, die Charakterkomödie wieder zur Geltung zu bringen und es wird der Abend für die Literaturfreunde unserer Stadt von großem Interesse sein. (Serie rot.) — Samstag zum 7. Male der Operettensänger „Polenblut“ von D. Nedbal. — Sonntag nachmittag bei bedeutend ermäßigten Preisen zum letztenmale die übermütige lustige Posse „Filmgauber“. — Sonntag abends zum erstenmale in dieser Saison „Die Gloden von Corneville“. — Montag zum 8. Male „Die ideale Gattin“ von Lehar. (Serie gelb.)

(Gastspiel Julius Spielmann.) Diesmal haben die Bozener der Theaterkassette wirklich nicht zu viel versprochen: Julius Spielmann hat sich bei seinem gestrigen Gastspiel als behäbiger Stenos in Lehar's Operette „Das Fäulentind“ in der Tat als vortrefflicher Sänger wie auch als routinierter Schauspieler gezeigt, dem man mit großem Genuß zuhörte. Dementsprechend war auch der Beifall des ausverkauften Hauses sehr stürmisch. Uebrigens war die ganze Aufführung gut vorbereitet und wohl gelungen, da auch alle Solokräfte unseres Ensembles ihr Bestes zu geben erfolgreich bemüht waren. — 8.

(Die Erl-Bühne.) welche seit 16. Jänner in Karlsruhe gastiert, wurde am 17. d. M. an das Schauspielhaus in Stuttgart verfrachtet. Ueber die großen Erfolge, die die Erl-Bühne in Karlsruhe erzielt hat, schreibt die „Badische Presse“ vom 19. Jänner in einem Feuilleton: Nachdem wir uns am Freitag abends selbst davon überzeugen konnten, welchen tiefeingehenden und gewaltigen Eindruck die Leistungen des zurzeit hier gastierenden „Erl-Ensembles“ auf die hochberühmte Jüdischheit ausübten, glauben wir aus dem selbsteigenen Spielplan entnehmen zu dürfen, daß uns diese Tiroler Schauspielabend für Abend Volkskunst der unwürdigen und edelsten Art vermitteln werden. Am so begründeter erscheint dieses ideale Vorbild, da gerade die Erl-Schauspieler die beruflichen Verkünder böhmischer Eigenart zu sein scheinen, denen bei den heimatisch klingenden Worten ihrer anmerkwürdigen Volkslieder das naturbrünstige Herz sich hebt und öffnet. Und gerade in diesem Persönlichkeitsausdruck eines jeden einzelnen Darstellers wurzelt das Urgenue, das künstlerische Aesthetische, was diese Heimatskunststunde von den satzung bekannten „Original-Bauern-Theatern“ unterscheidet. Wer ein fülliges „Bauern-Gaudi“ leben will, darf nicht zu den Erl-Darstellern gehen; diese unästhetischen, auf den seichten Geschmack der Masse abzielenden Auswuchs, das Erl-Künstlerwölchen längst abgestreift und überwunden. Nicht lindliche Bauernidyllen, schamlos billige Wize wollen sie uns bieten, sondern Heimatkunst im besten, besten Sinne, Verkünder des überreichen Volkslebens wollen sie sein, das ihrer ureigenen Volksart innewohnt. Auch uns hat der Freitag überzeugt, wie wahr und richtig die Worte Dr. E. Wranz (Wien) sind, die er den Tiroler-Schauspielern widmet: „Sie schöpfen eben alles aus sich selbst und aus ihrer reinen ursprünglichen Begeisterung für die Sache. Dadurch erscheinen auch ihre Vorstellungen so originell, weil sie durch keine Tradition angekränkt, durch keine Vorbilder verborben und nicht in das bloß Theatralische verzerrt sind. Sie erzielen dramatische Wirkungen, die man bei solchen bescheidenen Mitteln für durchaus unmöglich halten würde. Es ist das ihr Geheimnis. Und doch ist dieses Geheimnis so einfach — es heißt: Ehrlichkeit und Natürlichkeit!“

(Berufskrankheiten der Schauspieler.) Mit Unterstutzung der Klinik für Berufskrankheiten in Mailand untersuchte A. Peri die gesundheitlichen Verhältnisse der Schauspieler durch eine Umfrage. Danach scheinen Blutarmut und Nierenschwäche relativ häufig aufzutreten, ebenso Stoffwechsellinien und Erkrankungen der Atmungsorgane, letztere infolge Zugluft, plötzlichen Temperaturwechsels und Staub. Die Tuberkulose scheint unter den italienischen Schauspielern ziemlich verbreitet zu sein, begünstigt durch erbliche Belastung und schwache Konstitution, Alkoholismus, Staubbildung, langen Aufenthalt in dunklen, nie vom Sonnenlicht getroffenen Räumen, Erkältungskrankheiten, das Wanderleben usw. Wunderrückbildung ist nicht selten, ebenso Hämorrhoiden, Verdauungsstörungen sind bei der häufigen Unregelmäßigkeit und Fast der Nahrungsaufnahme erklärlich und werden durch nervöse Beschwerden gesteigert. Der Verbrauch von Schminke und Puder, von Haarfarbe u. dgl. erzeugt den weitverbreiteten Bindegewebskatarakt, auch Hautkrankheiten sind darauf zurückzuführen. Die während der Proben mangelhafte, während der Vorstellung zu grelle Beleuchtung begünstigt Augenmuskelstörungen und Nervenreizungen. Das gehäufte Auftreten von Halskrankheiten ist durch die Anstrengung der Stimme, Temperaturschäden usw. begünstigt, ebenso die häufige nervöse und hysterischer Zustände infolge Gemütsregungen, Konkurrenz und Nahrungsorgen. Zur Behebung dieser Mißstände empfiehlt A. Peri strenge Berufsregeln, Besserung der Einkommensverhältnisse der Schauspieler und Einbeziehung in die Sozialversicherung, Anstellung von Theaterärzten, häufige hygienische Ueberwachung der Theaterräume und Einrichtungen.

Drahtnachrichten.

Privattelegramme der „Jausbrucker Nachrichten“.

Ein Ball bei Hof.

Wien, 17. Febr. Die einzige Veranstaltung des heurigen Karnevals bei Hofe wurde gestern in Schönbrunn abgehalten. Es war eine Soiree Danzante, die durch die Anwesenheit des Kaisers erhöhte Bedeutung gewann. Für 6 Uhr war der Beginn angelegt. Rings um das Schloß und namentlich bei der Schloßbrücke stand ein zahlreiches Publikum, um die nach dem Schlosse fahrenden Gaste zu sehen. In der großen Galerie war vor 6 Uhr die Gesellschaft vollständig versammelt. Um 6 Uhr eröffnete der erste Obersthofmeister, Fürst Montenuovo, dem Kaiser die Meldung. Der Monarch begab sich in das Spiegelszimmer, in welchem die Einzelaudienzen der noch nicht vorgestellten Gemahlinnen der Botschafter stattfanden. Es wurden vorgestellt: Die Gemahlin des französischen Botschafters Frau Dumaine, die Gemahlin des nordamerikanischen Botschafters Frau Penfield und die Gemahlin des großbritannischen Botschafters Lady de Bunien. Nach der Vorstellung empfing der Monarch die Damen in Einzelaudienzen und versetzte sich in das Marie Valeris-Appartement. Der Kaiser reichte der Erzherzogin Zita den Arm und begab sich in das große Rosazimmer, während der Hof im Spiegelszimmer zurückblieb. Im großen Rosazimmer hielten der Monarch und die Erzherzogin Zita Cercle mit den Botschaftern, Befandten und Geschäftsträgern, sowie deren Gemahlinnen. Dann begab sich der Hof in die große Galerie. An der Spitze des Zuges schritt der Kaiser. Er führte die Erzherzogin Zita am Arme. Es folgten: Erzherzog Franz Ferdinand und die Herzogin von Braganza, Erzherzog Karl Franz Josef und Erzherzogin Maria Annunziata, Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Maria Christina, Erzherzog Peter Ferdinand und Erzherzogin Blanka, Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Maria Valerie, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Jhabella, Erzherzog Karl Albrecht und Sophie Herzogin von Hohenberg und Erzherzog Josef und Prinzessin Olga von Großbritannien, dann die drei Töchter des Erzherzogs Leopold Salvator, die Erzherzoginnen Maria Dolores, Maria Immaculata und Margarita, die beiden Töchter des Erzherzogs Friedrich, die Erzherzoginnen Gabriele und Marie Alice, sowie die Prinzessin Elisabeth von Braganza. Im Maria Theresiazimmer begann dann der Tanz, während dem der Kaiser, sowie die Erzherzogin Zita zahlreiche Vorstellungen entgegennahmen. Der Tanz währte bis 8 Uhr. Nach dem Tanz begab sich der Hof in das Spiegelszimmer, in dem Teetische aufgestellt waren. Noch einige Zeit blieb die Gesellschaft vereint, dann zog sich der Kaiser zurück.

Deutsche Doktordiplome.

Graz, 17. Febr. Die Grazer Burschenschaftler haben dem Rektor ein Gesuch an das Professorenkollegium mit der Bitte überreicht, die Doktordiplome möchten von nun in deutscher und nicht mehr in lateinischer Sprache abgefaßt werden. Der Rektor versprach für diesen Wunsch sich beim Professorenkollegium einzusetzen.

Todesfälle.

Graz, 17. Febr. Der Hauptschriftleiter des „Grazer Tagblattes“, Max Vesozzi, ist in der Redaktion einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene war 65 Jahre alt und gehörte dem „Grazer Tagblatt“ seit dessen Gründung an.

München, 17. Febr. Der Direktor des Bayerischen Nationalmuseums, Dr. Hans Stegmann, ist einem Herzschlag erlegen.

Karlsruhe, 17. Febr. Die Prinzessin Wilhelm von Baden ist hier verstorben. Die Verstorbene war die Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Baden, eines Bruders des Großherzogs Friedrich I. von Baden. Sie war eine russische Prinzessin, eine geborene Prinzessin Romanowskij, Herzogin von Leuchtenberg. Sie stand im 73. Lebensjahre und war seit 27. April 1897 Witwe. Ihr Sohn, Prinz Max von Baden, ist berufen, seinem Onkel, dem kinderlosen Großherzog Friedrich II., auf dem Thron Badens zu folgen.

Tokio, 17. Febr. Der frühere Minister des Äußern Baron Aoki ist gestern gestorben.

„Unstimmigkeiten“ in einer Strafanstalt.

Stein, 17. Febr. Unter den hier internierten Sträflingen machte sich eine Bewegung bemerkbar, die sich gegen die Verköstigung im Strafhaus richtete. Die Sträflinge bezeichneten die Kost als für Menschen ungenießbar und erklärten, die Arbeit einzustellen, wenn nicht anders gefügt werde. Doch die Strafhausverwaltung schritt sofort energisch ein und unterbrückte noch die Auflehnung im Keime. Einige wenige Rädelsführer wurden in Disziplinarkastat gesetzt. Die Kremser Garnison hatte wegen der befürchteten Unruhen Bereitschaftsdienst.

Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus in Sicht?

Prag, 17. Febr. Nach einer Meldung des tschechisch-sozialdemokratischen Organs treffen sowohl die Jungtschechen als auch die tschechischen Agrarier Vorbereitungen für Neuwahlen in den Reichsrat.

Professor Wahrmund.

Prag, 17. Febr. Professor Ludwig Wahrmund, der seit zwei Jahren beurlaubt ist, wird im heurigen Sommersemester seine Lehrtätigkeit an der hiesigen deutschen Universität wieder aufnehmen.

Im Wahnstn.

Böhmisch-Leipa, 17. Febr. Der Steuerassistent Josef Kochstein feuerte plötzlich gegen seine Mutter zwei Revolverkugeln ab, wodurch diese tödlich verletzt wurde. Der Sohn war wahnsinnig geworden und glaubte, es seien Mäurer in der Wohnung. Dann schloß der Wahnsinnige sich in seinem Zimmer ein und hielt ununterbrochen die Waffe gegen die Tür gerichtet. Es wurde der Bezirksgendarmereiposten requiriert, die Polizeimannschaft und schließlich die Feuerwehre, welche den Tobsüchtigen durch einen Wasserstrahl niederwarf. Der Kranke wurde in die Tobselle des Kreisgerichtes gebracht.

Berlin, 17. Febr. Das Ehepaar Julius, das seit einiger Zeit Spuren von religiösem Wahnstn gezeigt hat, geriet wegen religiöser Fragen in Streit, in der Nacht übergoß die Frau das Bett ihres Mannes mit Petroleum und zündete es an, doch konnte der Mann gerettet werden. Die Frau erlitt schwere Brandwunden. Beide wurden in ein Krankenhaus gebracht.

Paris, 17. Febr. Im Krankenhaus in Loirent wurde ein Aufseher plötzlich tödlich. Mit einem Revolver kam er in einen Krankenstall, schrie, daß man ihn ermorden wolle und begann blindlings auf die Patienten zu schießen. Drei Kranke wurden schwer verletzt. Nach hartem Kampfe konnte man den Tobsüchtigen bändigen.

Die russische Spionenplage in Galizien.

Krakau, 17. Febr. Der Polizei ist es gelungen, eine neue und weitverzweigte russische Spionageorganisation aufzudecken und drei ihrer Mitglieder zu verhaften. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Einer der Verhafteten ist der 21-jährige Hörer der Krakauer Kunstakademie, Ladislaus Majcher aus Lemberg, der sich durch seine häufigen Reisen nach Rußland verdächtig machte. Weiter wurde der Warschauer Friseur Potempa verhaftet, bei dem zahlreiche belastendes Material vorgefunden wurde. Insgesamt wurden in der letzten Zeit in Krakau allein 11 russische Militärspione verhaftet.

Überfall auf einen Wachmann.

Krakau, 17. Febr. Gestern nachts wurde der Sicherheitswachmann Kula hemmungslos und blutüberströmt aufgefunden und sterbend in das Krankenhaus gebracht. Unbekannte Banditen haben ihm den Säbel entrisfen und ihm Messerschnitte veretzt.

Defraudationen.

Laibach, 17. Febr. Wie hier verlautet, sind bei der Filiale der Laibacher Kreditbank in Spalato bedeutende Unterschlagungen vorgekommen. Der Buchhalter der Bankfiliale ist flüchtig.

Sandor, 17. Febr. Bei der Bezirksparke wurden bedeutende Summen unterschlagen. Der Kassier ist geflüchtet.

Epidemien.

Semlin, 17. Febr. Eine Blatternepidemie in Belgrad verbreitet sich immer mehr. Derzeit sind 30 Personen erkrankt.

Hanau, 17. Febr. Hier sind 80 Mann eines Eisenbatterregiments unter influenzerartigen Erscheinungen erkrankt. Die Erkrankten sind jedoch bereits im Rückgang begriffen.

Mit dem Schrecken davon gekommen

Sarajevo, 17. Febr. Der die Post vom Bahnhof zum Hauptpostgebäude befördernde Wagentorwagen überfuhr im dichten Nebel eine auf dem Geseise stehende Gruppe von Soldaten, die bis auf einen zur Seite geschleudert wurden. Dieser wurde geschleift, erlitt aber munderbarerweise nur unbedeutende Verletzungen, so daß er sich nach Hause begeben konnte.

Gegen die Sozialdemokratie.

München, 17. Febr. Infolge der Ueberlassung des städtischen Ausstellungspalles und der städtischen Ausstellungshallen an die Sozialdemokratie für ein sozialdemokratisches Sängerfest am Pfingsttag mit darauffolgendem Festzug ist in nationalen Kreisen Münchens eine Gegenbewegung eingeleitet worden, um die Rücknahme der Genehmigung durch die Stadtgemeinde nachträglich zu erlangen. Die durch ihre Verankerung im Magistrat für die Genehmigung hauptsächlich verantwortliche Münchener liberale Rathenfraktion steht in diesem Jahre mit mehr als dem dritten Teil ihrer Mandate zur Neuwahl.

Berlin, 17. Febr. Die Aufsichtsbehörde der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Berlin-Schöneberg hat am 14. ds. Mts. die Bestimmung der Krankentafel, wonach die amtlichen Bekanntmachungen der Kasse im „Vorwärts“ erscheinen, als ungesetzlich inhibiert und dem Vorstand der Ortskrankenkasse die Wahl eines anderen Publikationsorgans anheimgestellt.

Vom Berliner Hofe.

Berlin, 17. Febr. Am 3. März reist der Kaiser zur Vereidigung der Marinerekruten nach Wilhelmshaven. Unterwegs wird er in Oldenburg dem Großherzog einen Besuch abstatten. Für den 6. oder 7. März ist eine Fahrt nach Helgoland zu Besichtigungszwecken geplant. Die Rückfahrt erfolgt über Bremen.

Berlin, 17. Febr. Im Besinden des deutschen Kronprinzen ist eine allgemeine Besserung eingetreten, jedoch die Kroupenaffektion ihre Rückreise nach Berlin verschoben kann.

Die Fernphotographie.

Berlin, 17. Febr. Der Elektrotechniker Professor Dr. Korn hat eine neue Methode der Fernphotographie erfunden, die ermöglicht, Bildströme nach Belieben zu verstärken. Mit Hilfe der neuen Methode wird es möglich sein, Photographien auf telegraphischem Wege durch lange Kabel zu senden. Die ersten Uebertragungen zwischen Europa und Amerika sind für das Jahr 1915 bei Gelegenheit der Ausstellung in San Francisco geplant.

Gegen den Schmutz in Wort und Bild.

Berlin, 17. Febr. Trotz der scharfen Wirksamkeit der polizeilichen Zentralstelle zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild sind auch im verflochtenen Jahre im Ausland eine ganze Anzahl neuer Firmen zur Verbreitung pornographischer Photos entstanden, die ihre in deutscher Sprache gehaltenen Kataloge nach wie vor in unzähligen Tausenden nach Deutschland und die deutschen Nachbargebiete versenden. In Barcelona hat ein Deutscher, der unter dem Namen Metz arbeitet, eine eigene Vertriebsstelle von pornographischen Filmen gegründet, die nach ihren Kataloglisten immer neue Serien herausgibt und in deutschen Sprachgebiete ständige Abnehmer haben muß. Das Auswärtige Amt hat neue Verhandlungen mit der spanischen Regierung eingeleitet, um eine gesetzliche Schließung der Barcelonaer Schmutzfirma zu erreichen und damit die Unterbindung des noch immer schmerzhaften Handels pornographischer Schmutzliteratur nach Deutschland.

Gegen die deutschfeindlichen Antriebe in Elsaß-Lothringen.

Berlin, 17. Febr. Hier verlautet, daß es nunmehr sicher ist, daß der preussische Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer zum Statthalter der Reichslande ernannt werden wird. Schorlemer gilt als energisch und vorfristig.

Weg 17. Febr. Das Metzger Militärkommando hat nach dem Beispiel des Straßburger kommandierenden Generals nunmehr auch für die Kaiser- und Offizierskasinos des lothringischen Arme-

kurz ein Verbot des Besens und Auslegens der namentlich bezeichneten französischen Hegezeiten, sowie derjenigen deutschen Wäpblätter erlassen, die schmähende Angriffe auf die Armee anlässlich der letzten Vorgänge gebracht haben.

Die Agrarier und die deutsche Reichspolitik.

Berlin, 17. Febr. In größerer Zahl als je versammelte der Bund der Landwirte seine Anhänger im Zirkus Busch und im Zirkus Schumann zur Hauptversammlung. Der Bundsvorsitzende Dr. Köstke wandte sich unter dem stürmischen Beifall der Versammlung dem Fall Zabern zu, und erklärte, es sei Pflicht, alle sozialdemokratischen Empfindungen im Keime zu ersticken. Wenn die Reichsleitung versage, dann müßten die guten Elemente im Volke selbst den Kampf durchführen und wie die schwedischen Bauern vor dem Kaiser hintreten. Bundesdirektor Dr. Dieterich Hann erklärte, die Gesetzgebung dürfe nicht nach den Rezepten der Sozialdemokratie geleitet werden. Auch dieser Redner der u. a. auch von den vielen Reden sprach, die herumlaufen, ohne eine Ueberzeugung zu haben, fand tosenden Beifall. Landtagsabgeordneter v. Oldenburg-Zanufschau sagte: „Wir wollen den Süddeutschen nicht in ihre Verhältnisse hineinreden und es ist uns auch ganz egal, ob sie uns die Saupreußen nennen oder nicht. Aber wenn wir Preußen um die Rechte der Krone und für das Wahlrecht kämpfen, dann, meine Herren aus Bayern, kommen Sie und machen uns Kourage. (Stürmischer Beifall.) Es ist ganz gleich, ob wir blau-weiß, grün-weiß oder schwarz-weiß fliegen, die Hauptsache ist, daß bei dem ersten Kanonenschuß überall das Bewußtsein lebendig wird: An unserem Reichsschiff weht die Flagge schwarz-weiß-rot.“ Nach diesen stürmisch bejubelten Ausführungen wandte sich Oldenburg der Zabern-Affäre zu und meinte, unter Angriffen auf den Reichstanzler, diese gehöre überhaupt nicht vor den Reichstag, sondern sei eine rein preussische Angelegenheit. Es handle sich darum, daß die Kommandogewalt des Kaisers zu den Grundfragen der deutschen Reichsverfassung gehöre. Das deutsche Volk verlange, von starker Hand regiert zu werden.

Die Opfer eines Spekulanten.

Chemnitz, 17. Febr. Der Zusammenbruch des Grundstückspekulanten Lorenz hat unheilvolle Folgen. Eine Fabrikantenswitwe, welche Lorenz bewogen hatte, gegen die Zusicherung der Verleihung einer Repräsentantenstelle ihm ihr ganzes Vermögen auszulassen, beging aus Gram über den Verlust ihres Vermögens Selbstmord. Ein Verwandter des Lorenz, namens Karl Wunderlich, der sich ebenfalls in Haft befindet, erlitt infolge Aufregungen einen Herzschlag. Eine Frau in Walewitz verlor durch die betrügerischen Manipulationen Lorenz's 60.000 Mark.

Kirchendiebe.

Posen, 17. Febr. In mehreren Kirchen der Stadt und in der Umgebung wurden Einbruchsdiebstähle verübt, wobei wertvolle Kirchengüter geraubt und die Opferstöcke entleert wurden.

Ein brennender Hydroplan.

Venedig, 17. Febr. Der Schiffsleutnant Roberti flog mit einem Hydro-Aeroplane vom Arsenal zu einem Fluge nach Treport auf. Bei Sabbioni fing der Motor des Apparates Feuer. Die Flammen griffen auf die Tragflächen über und der Aeroplan stürzte in die Tiefe. Während des Sturzes gelang es dem Piloten sich aus dem brennenden Aeroplan herauszuarbeiten und ins Meer zu springen. Soldaten eilten ihm zu Hilfe und brachten ihn ans Land. Roberti erlitt nur leichte Kontusionen.

Schiffahrer unter Spionageverdacht.

Chamonix, 17. Febr. Eine Schiffahrergruppe wurde unter Spionageverdacht verhaftet. Sie hatte unter dem deutschen Führer Rabenel eine Bergtour ausgeführt. Rabenel wurde in den Militärarrest gebracht. Der Vermittlung eines Bergführers gelang es, die Freilassung der Schiffahrer zu erwirken.

Suwelendiebstahl.

Paris, 17. Febr. Dem spanischen Bankier Draqueros wurden Zwölfen im Werte von 100.000 Franken entwendet. Der Täter ist entkommen.

Die unruhigen, französischen Winger.

Reims, 17. Febr. Die Winger fangen wieder an, sich zu rühren. Es versammelten sich hier

über 10.000 Winger zum Schutze der Interessen der französischen Weingebiete. In Ville-Ancie veranstalteten Winger des Aube-Departements eine öffentliche Kundgebung gegen den Ausschluß des Departements aus dem eigentlichen Champagnergebiet und veranstalteten einen Zug durch die Stadt, wobei sie revolutionäre Lieder sangen.

Verschlechterung der Seemachtstellung Englands in der Nordsee.

London, 17. Febr. Wie die liberalen Blätter melden, ist am 8. Februar dem Ministerium das bereits angekündigte „Exposé“ der Admiralität zugegangen, das sich auf die Fertigstellung des deutschen Nordsee-Flottens flüßt, wodurch ab 1915 das deutsche Ostseegeflottil in zwölf Stunden direkt zur Nordsee gelangen kann. Das Exposé der Admiralität stellt eine rund 40%ige Verschlechterung der englischen Seemachtstellung in der Nordsee fest.

Deutsch-englische Kolonialfragen.

London, 17. Febr. Ueber das Abkommen, das zwischen Deutschland und England über den Orient und gewisse Entschädigungen in Afrika zustande kam, glaubt der „Standard“ mehr zu wissen. Er kommt auf das englisch-deutsche Abkommen über eine Teilung der portugiesischen Kolonien zurück und sagt, es habe nur durch neue Abkommen eine neue Richtung erhalten, und zwar: wenn nun auch die portugiesischen Kolonien territorial nicht geteilt werden können, so sind sie doch in der vom dem Vertrag 1898 angegebenen Art wirtschaftlich geteilt worden, sodaß Deutschland einen wirtschaftlichen Zugang erhält zu Südafrika mit dem Hinblick auf Ausbeutung des zukunftsreichen Manalito im Hinterlande von Benguela und Mossamedes und zugleich den Dwambodistrikt erschließe. Schon lange hat die Behörde in Deutsch-Südwafrika den Plan gefaßt, eine Bahn durch Angola nach der portugiesischen Grenze zu errichten; das neue Abkommen biete die Möglichkeit, diesen Plan auszuführen. Auch an anderen Stellen gewährt das Abkommen den deutschen Kolonial Grenzvorzile. Erst anfangs dieses Jahres ist die Frage der Südgrenze in Deutsch-Südwafrika zur Sprache gekommen. Deutschland hat diese Grenze in Dwambogebiete immer als nicht ganz seinen Interessen gerecht werdend betrachtet, und zog daher eine Grenze durch das Tal des Dwambosflusses vor.

Schiffsunglück.

London, 17. Febr. Der holländische Dampfer „Dorothea“, der mit Eisenerzen von Spanien nach Rotterdam unterwegs war, wurde ans Land geworfen. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Im Aermellkanal wüthen riesige Seestürme. Aus vielen Teilen des Landes, besonders aus Lancaster, werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Alle Männer einer Insel ertrunken.

London, 17. Febr. Von den 27 männlichen Einwohnern der Insel Grimshby sind bei den letzten Seestürmen 26 ums Leben gekommen. Der einzige männliche Ueberlebende ist ein alter Mann.

Tha'erbrand.

Belgrad, 17. Febr. Das serbische Nationaltheater in Ueskib ist abgebrannt. Am Abend wollte man eine Vorstellung für den serbischen Invalidenfonds abhalten und kurz vor der Vorstellung brach das Feuer aus.

Große Zollhinterziehungen.

Neuhork, 17. Febr. Der Staatsanwalt erhob die Anklage gegen den Präsidenten des Exporthauses Thalheim u. Co. wegen zu niedriger Deklaration bei Importen aus Deutschland seit sieben Jahren. Der Betrag der zu niedrigen Deklaration beträgt 840.000 Dollar.

Ein Blizzard.

Neuhork, 17. Febr. Ein Blizzard hat neben einer allgemeinen Verlethung zahlreiche Unfälle hervorgerufen. Während des rasenden Schneesturmes sind mehrere Personen an Erstickung gestorben. Die Stadtverwaltung stellte zur Beseitigung des Schnees 14.000 Hilfskräfte ein.

Der Marineffandal in Japan. — Eine Kabinettskrise?

Tokio, 17. Febr. In den heftigen politischen Kreisen ist man sich darüber einig, daß der Sturz des Kabinetts unmittelbar bevorsteht. Die Regierung kann sich gegen die Bewegung, die der Marineffandal hervorgerufen hat, nicht mehr länger halten.

Einer der einflussreichsten Abgeordneten, Prof. Terao, hat anlässlich der Ereignisse vom Donnerstag heftige Angriffe gegen die Regierung veröffentlicht. Er erklärt, daß die Verhaftung von hundert harmlosen Passanten dazu angeht, das revolutionäre Moment im Lande zu stärken und zum Gegenteil von dem zu werden, was die Regierung beabsichtigte.

Worms, 17. Febr. Gestern abends entstand Großfeuer in der Infanterie-Kaserne. Ein Dachstuhl ist abgebrannt.

Dortmund, 17. Febr. In Brambauer ist der Steiger Bolzer infolge der Einatmung giftiger Gase gestorben. Er hatte sich beim letzten Massenunglück auf der Zeche „Minister Adenbach“ als Retter hervorgetan.

Paris, 17. Febr. Ein äußerst schwerer Sabotageakt ist in der Garnisonsbäckerei Amiens begangen worden. Als die Bäcker den fertigen Brotteig in den Ofen schieben wollten, bemerkten sie, daß dem Teige Gift und zwar eine Kupferlösung beigelegt worden ist. Eine genaue Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Zwei Soldaten wurden der Tat verdächtig verhaftet.

Florenz, 17. Febr. Der Ingenieur Mibi, der mit Hilfe der Militärbehörden seit längerer Zeit versuchte, Pulver- und Dynamitladungen mit Hilfe der drahtlosen Telegraphie zur Explosion zu bringen, hat gestern vor den Vertretern der Admiraltät sein Experiment mit dem Erfolge erneuert, daß die Marineverwaltung sein Verfahren sofort ankaufte. Admiral Forniani hatte in den Fluten des Arnohafens vier Torpedoboote versenken lassen, von denen zwei mit weißem Pulver, zwei mit schwarzem Pulver gefüllt waren. Der Ingenieur hatte mit seinem Apparat in dem Turme des Palais Caponi Platz genommen und auf ein gegebenes Zeichen setzte er die elektrischen Wellen drahtlos in Bewegung. Nach 40 Sekunden explodierten alle vier Torpedoboote unterhalb des Wassers.

Petersburg, 17. Febr. In der Nacht drang eine junge Dame namens Nidel in die Wohnung eines Obersten und erhängte sich am Fensterkreuz, während der Oberst schlief. Das Drama ist unaufgeklärt. Der Oberst kannte die junge Dame nur oberflächlich.

Cetinje, 17. Febr. Das Amtsblatt bringt einen königlichen Ulas, mit welchem vier Generale zu Divisionären ernannt wurden, darunter die Generale Bukotitsch und Martiniwitsch.

London, 17. Febr. Der ehemalige Vizekönig von Indien, Lord Minto, ist lebensgefährlich erkrankt.

Die Zukunft Albanien's.

Ein albanischer Sprachkurs für österreichische Offiziere.

Wien, 17. Febr. Das Kriegsministerium hat die Aufstellung eines albanischen Sprachkurses für Offiziere in Wien verfügt, dessen Dauer vorläufig mit drei Monaten festgesetzt ist und der die frequentanten in die Anfangsgründe der albanischen Dialekte einführen und sie auch über die geographischen und ethnographischen Verhältnisse Albanien's orientieren soll. Zur frequentierung des Kurses wurden 20 Offiziere aus verschiedenen Truppenteilen der Monarchie bestimmt, die sich hiezu freiwillig gemeldet haben. Weiter und Lehrer des Kurses, der noch im laufenden Monat aktiviert wird, ist der Professor an der orientalischen Akademie, Pekmez.

Vor der Thronbesteigung

Triest, 17. Febr. Prinz Wied steht in Unterhandlungen wegen Ankaufes von zwei Motorbooten, welche eine heilige Keederei für die künftige Hofhaltung liefern soll.

Berlin, 17. Febr. Der Prinz zu Wied reist heute mit Gemahlin nach Reuwid ab. Der Empfang der albanischen Deputierten wurde endgültig auf den 29. ds. Mts. festgesetzt. Nach dem Empfang findet beim Fürsten Friedrich zu Wied im Festsaal des Schlosses ein Diner statt. Darauf wird die Deputation dem Prinzen Wied auf Schloss Monrepos einen Besuch abstatten und am Abend nach Waldenburg in Sachsen zum Besuche beim Fürsten zu Schönburg-Waldenburg, dem Bruder der Prinzessin, abreisen.

Rom, 17. Febr. Wie die „Italia“ aus der Umgebung des Prinzen Wied erfährt, hat der Prinz die ihm von wotschamer Offizieren angetragene Schutzwache zur Sicherung seines Lebens

in Albanien abgelehnt mit der Erklärung, daß er als freigewählter Herrscher von Albanien sich unter dem Schutze der albanischen Nation genügend sicher fühle.

London, 17. Febr. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird der Prinz zu Wied nach London kommen, um dem König Georg seine Ehrerbietung zu bezeigen und sich mit Sir Edward Grey zu besprechen. Der Prinz wird einer Einladung zum Frühstück im Buckinghampalast folgen.

Durazzo, 17. Febr. Die Wohnungsfrage in Durazzo hat eine sehr schlechte Lösung gefunden. Die internationale Kontrollkommission wird unter Zelten wohnen müssen, ebenso das Gefolge des Prinzen; noch schlimmer wird es der Fürst in seinem Konak haben. Der Bau ist höchstens für ein Landpostamt geeignet und schmutziger als ein Bauernstall. Will man dem Fürsten einige Enttäuschung ersparen, so müsse man, schreibt ein Blatt, sich bereiten, um in den noch zur Verfügung stehenden neun Tagen den Zimmerkasten etwas erträglicher zu machen.

Die Krise im Orient.

Die Inselfrage.

Berlin, 17. Febr. Die Antwort der türkischen Regierung ist so ausgefallen, wie man es vorausgesehen hatte. Sie begnügt sich mit einem platonischen Protest gegen die Lösung der Inselfrage, läßt aber keinen Zweifel darüber, daß sie diese Lösung, der sie sich unter einem Druck unterwirft, nur für eine vorübergehende hält. Es ist vielleicht möglich, daß diese Antwort von einem oder dem anderen Mitgliede der Entente-mächte für ungenügend gehalten wird, und daß vielleicht der Vorschlag auf Repressivmaßregeln gestellt werden wird. Es kann aber schon jetzt festgestellt werden, daß weder Wien, noch Berlin, noch Rom sich an irgendeinem Schritt, der einen solchen Druck auf die Türkei ausüben würde, beteiligen wird. Die Mächte werden jetzt in nähere Verhandlungen über einzelne konkrete Fragen, wie der Schutz der Mohammedaner in den verbotenen Festungen etc., eintreten.

Noch ein Bündnis?

London, 17. Febr. Einer Meldung des „Daily Telegraph“ zufolge ist das Beziehen eines griechisch-serbischen Bündnisses beim Abjehrsbankett für den Kronprinzen von Griechenland von Belgrad offiziell zugegeben worden. Während seines Trinkspruches gebrauchte König Peter wiederholt den Ausdruck, „unser lieber und treuer Verbündeter“ in Bezug auf Griechenland.

Die Verschörungen in der Türkei.

Konstantinopel, 17. Febr. Der ehemalige Kommandant der türkischen Truppen in der Chrenaita Aziz Bey ist hier verhaftet worden. Diese Verhaftung erregt das größte Aufsehen, zumal Aziz als intimer Freund Enver Paschas galt. Erst vor kurzer Zeit war er noch in den Generalstab des ersten Armeekorps in Konstantinopel berufen worden. Man glaubt, daß Aziz in ein Komplott verwickelt war.

Die russische Gefahr für Schweden.

Stockholm, 17. Febr. Die liberale Partei hielt über 50 Versammlungen ab, in denen scharfe Angriffe gegen den König gerichtet wurden. Es wurde auch nicht geduldet, daß auf den König ein Hoch ausgebracht wurde. Die Bildung des Ministeriums Hommerskjöld dürfte heute erfolgen.

Stockholm, 17. Febr. Die Weise spitzt sich immer mehr zu. In informierten Kreisen gilt nunmehr ein Zurück des Königs für unmöglich. Die gesamte Linke des Reichstages hat Partei für Staaff ergriffen. Die Auflösung des Reichstages wird als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. Die Erregung im Volke ist sehr groß.

Die Vorgänge in Mexiko.

New York, 15. Februar. Infolge der aus Mexiko einlaufenden beunruhigenden Nachrichten hat die Regierung der Vereinigten Staaten beschlossen, drei neue Kreuzer nach Veracruz zu entsenden. Die Rebellen haben die Vorstädte der Stadt Mexiko angegriffen. Die New Yorker Blätter verlangen eine sofortige Intervention der Vereinigten Staaten. Eine Abteilung eng-

lischer Marineoffiziere mit Maschinengewehren ist in Veracruz an Land gegangen, um den Schutz des englischen Konsulates zu übernehmen. Die mexikanische Regierung sprach den Wunsch aus, daß auch die übrigen Mächte auf gleiche Weise selbst für den Schutz ihrer Konsulate sorgen.

Zur Beilegung des Konfliktes im Buchdruckergerwerbe.

Mit dem heutigen Tage wird das Erscheinen der „Innsbrucker Nachrichten“ wieder auf die übliche Stunde — 12 Uhr mittags — zurückverlegt, obwohl die „Innsbrucker Nachrichten“ auch während des Konfliktes fast immer lange vor der angegebenen Stunde (1 Uhr) zur Ausgabe gelangten. Die „Innsbrucker Nachrichten“ sind während der mehr als zehn Wochen, die der Tarifkampf gedauert hat, regelmäßig erschienen. Da nicht einmal der Inhalt der Zeitung besonders verringert werden mußte, so war das Blatt vollkommen aktuell, was unsere geehrten Abnehmer und Leser rühmlichst anerkannt haben. Es erübrigt uns jetzt nach Beendigung der schweren, opferreichen Zeit, die der Kampf uns aufgenötigt hat, allen unseren Abnehmern und Lesern den herzlichsten Dank für die bewiesene Treue auszusprechen. Es liegt darin für uns ein erfreulicher Beweis der bürgerlichen Solidarität, die unsere gerechte Sache in ihrer großen Bedeutung für alle bürgerlichen Wirtschaftsschichten erkannt hat. Wir versprechen dafür, in Zukunft ebenso wie in der mehr als sechzig-jährigen Vergangenheit für die gesunde Entwicklung des Bürgertums mit allen Kräften einzutreten und auf eine Milderung der wirtschaftlichen Gegensätze hinzuwirken.

Stürmische Kundgebungen gegen die sozialdemokratischen Gehilfenführer.

Aus Wien ging uns heute Vormittag folgende telephonische Meldung zu: Die Mißstimmung über die Niederlage der Buchdruckergehilfen in dem zu Ende gegangenen Lohnkampfe gelangte in einer Buchdruckerversammlung im Prater zum Ausdruck. Die Mitglieder des Gehilfenausschusses wurden mit den Kläffen empfangen: „Verräter! Hinaus mit Euch!“ Es entstand ein derartiger Lärm, daß der Regierungsvorsteher die Versammlung auflöste. Unter dem Eindruck der aufgelösten Versammlung und der schweren Angriffe, welche gegen den Gehilfenausschuß erhoben wurden, hat der Gehilfenausschuß folgenden Aufruf erlassen: „Infolge der Vorgänge in der letzten Buchdruckerversammlung sieht sich der Gehilfenausschuß der Buchdrucker und Schriftgießer Wiens veranlaßt zu erklären, daß er für die Weiterführung des Lohnkampfes keinerlei Verantwortung übernehmen kann und fordert hiermit das Personal der einzelnen Eßzinen zu unverzüglicher Aufnahme der Arbeit auf Grund des neuen Tarifes auf. Zu diesem Zwecke ist es Pflicht der Vertrauensmänner, sich sofort mit den Geschäftsleitungen behufs Wiederaufnahme des ausgetretenen Personals ins Einvernehmen zu setzen. Anspruch auf den Bezug einer Gehaltsregelung-Unterstützung haben nur jene, welche nachweisbar von den Geschäftsleitungen nicht wieder eingestellt wurden.“

Tiroler Landtag.

Wir erhalten aus Kufstein folgenden Bericht: „Der Ausschuß des Unterinntaler Lehrervereines hat in seiner Sitzung vom 15. ds. zum vorliegenden Gesesentwurf beschlossen, an dem Sterzinger Programm unentwegt bis zu seiner vollen Erfüllung festzuhalten, umso mehr als dem Lande durch die Verwirklichung des kleinen Finanzplanes die Mittel gegeben sind, eine längst fällige Ehrenschuld an die Lehrerschaft abzutragen. Der Ausschuß bebanert aufs lebhafteste, daß die Mitglieder des fach. Lehrervereines auf ein Schreiben von Seite ihres Obmannstellvertreters Strider-Wörgl — Vertreter der Lehrerschaft im Bezirkslehrer-Ausschuß — hin sich gänzlich von der Versammlung des Allgemeinen Tiroler Lehrervereines in Wörgl am 12. ds. Mts. absantierten. Wenn man den tiefen Ernst unserer Lage ermittelt und sieht, in welcher Weise der Landtag den

alleits als berechtigt anerkannten Forderungen der Lehrerschaft entgegenkommt, sollte man auch von dieser Seite erwarten, daß wenigstens für wirtschaftliche Fragen ein Zusammengehen gefördert wird. Es ist wohl sehr zu bedauern, daß sich in unseren Reihen noch immer Leute finden, die sich von ersten Beratungen abhalten lassen, dafür aber in Haufen zu ihrem Festschungsunterhaltungen hinströmen. Wenn sie trotz unserer tristen Lage noch den Mut zu vergleichenen Veranstaltungen finden, so ist das ihre Sache und wir wünschen viel Vergnügen. Es gehört allerdings zu solchem Beginnen eine tüchtige Portion von glücklichem Optimismus, den wir leider nicht zu teilen vermögen. Wenn aber in Zukunft unsere Forderungen von den Landtagsabgeordneten nicht mehr als voll genommen werden, dann wollen wir uns wieder die Freiheit nehmen auf die „Konferenzen am Unsinigen“ hinzuweisen.“

Volkswirtschaftliches.

(Von der Bodensee-Fischeri.) Vom Bodensee schreibt man uns: Die Fischer der Bodenseefischerzweigen empfinden es seit langem als Mißstand, daß von den einzelnen Staaten ganz nach Gutdünken Fischereirechte ausgeübt würden. Das machen sich insbesondere die bairischen Fischer zunutzen, die etwa 70 Prozent aller Fischer am Bodensee ausmachen. Nun scheint man einen Weg gefunden zu haben, um diese Verhältnisse zu regeln. Die Bodensee-Fischereivereine haben sich auf eine Kontingentierung geeinigt, nach welcher die einzelnen Uferstaaten im Maximum sollen erziehen dürfen: Baden 160 Batenie, Bayern 26, Österreich 38, die Schweiz 130 und Württemberg 67. Es wird nun Sache der Uferstaaten sein, diese Kontingentierung in einem internationalen Abkommen festzusetzen.

Mitteilungen aus der Geschäftswelt.

(Zum Semesterwechsel.) Gelegentlich des Semesterwechsels wird auf das Schüler-Pensionat bzw. die Natura-Vorbereitungsschule in Innsbruck, Kaiser Josefstraße 15, aufmerksam gemacht. Das L. Konfessionarie, städtisch subventionierte Pensionat für Mittelschüler und Handelsakademiker bietet Schülern Gelegenheit, eventuelle Mißerfolge des ersten Semesters durch entsprechende Anbahnung zum Studium und strenge Beachtung auszubessern, die Natura-Vorbereitungsschule die bisherigen Studien als Privat-Schüler oder Privatisten fortzusetzen. Die Direktion Kaiser Josefstraße 15.

Letzte Nachrichten.

(Bestätigte Wiederwahl.) Aus Wien wird uns unterm 17. d. Mts. telegraphiert: Der Handelsminister bestätigte die Wiederwahl Josef Kerschbaumers und Hans Forcher-Mayrs zum Präsidenten, bzw. Vizepräsidenten der Bögner Handels- und Gewerbetagung für das Jahr 1914.

Bereinsnachrichten.

(Mäd. Verein der Mediziner.) Heute um 1/9 Uhr Vereinsabend im Hotel „Osterr. Hof“. (Männer-Gesangsverein Wilten.) Heute um 8 Uhr abends Probe im Hotel „Neue Post“. (Sängerbund Stätting.) Heute 8 Uhr abends im Vereinsheim Gasthaus zum Stamler Probe. (Evangelischer gemischter Chor.) Heute abends 1/8 Uhr Probe. Altes Gymnasium, 2. Stad. (Musikklub „Gemütlichkeit“.) Heute um 8 Uhr abends Probe im Gasthof zur „Alpenrose“. (Kärntner-Verein „Edelweiß“.) Heute um 8 Uhr abends Gesangsprobe im Gasthof zum „Weissen Kreuz“ und hernach Sängerversammlung. (Verein zur Förderung der Rassehundezucht in Deutschtirol.) Dienstag den 3. März um 8 Uhr abends Generalversammlung im Gasthof zum „Grauen Bären“. Tagesordnung: Berichtserstattung, Neuwahlen, Anträge. Die Derzen Mitglieder werden erucht, bestimmt zu erscheinen. (Richtersverband deutscher jugendlicher Arbeiter, Ortsgruppe „Felix Dahn“, Innsbruck.) Heute Dienstag Sitzung im Verbandsheim, Wöbengergstraße 2, 1. Stad. Wegen dringender Tagesordnung pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig. (Rad- und Rennfahrerverein „Feldbender“, Innsbruck.) Heute Monatsversammlung im Anstalt Gasthof „Amid“. (Kath. alpiner Verein „Bergsbühne“.) Heute Versammlung beim „Mondschein“.

Verstorbene in Innsbruck.

Am 16.: Auguste Pöwischer geb. Sournal, Witwe Privat, 80 Jahre. — Gustav Vater Hubertus Lober, Kapuziner-Guardian, 54 J. — Ludwig Kufner, ledig, Bauerntagelöhner, 64 J. — Josef Nagl, Schneidersind, 4 Mon. Am 17.: Amalia Aloisia Gygarter, Tagelöhnerin, 1 Jahr.

Gesellige Veranstaltungen.

Das Hochschul-Franzosen der katholischen Studentenschaft findet heute abends statt. Die Verlegung des Tages der Abhaltung erfolgte aus den bekannten Gründen. Karten sind heute bis 1/2 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr im Stadtsaal erhältlich.

Der akademische Verein der Germanisten hat bei seinem am 12. d. M. im „Dekret. Hof“ abgehaltenen Jahrsabschluss einen vollbesetzten Saal. Eine bilingualistische Gesellschaft konnte der Vorstand begründen; von der Universität Rektor Magnificus Prof. Dr. Erben, den Dekan der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Jindler, den Gründer des Vereins Prof. Dr. Wadernell und A. S. Prof. Dr. Schab. Vom akadem. Philologenklub war eine starke Vertretung erschienen. Vom Gebotenen waren alle wohlbesetzt. Prof. Schallgruber und Herr Lap boten Klavierkonzerte, Herr Lap außerdem äußerst gelungene humoristisch-satirische Vorträge. Glänzende Deklamationen bot Herr Hofmann (Klavierbegleitung Fräulein Schram). Das Hauptstück war die Aufführung von Körners „Rachtmächter“ (in den Rollen Fräulein von Martini, die Herren Stecher, Breggi, Fischer, Regie Herr Franz Reibitzel und Witz, Kap. Mit großem Beifall wurden aufgenommen die von Fräulein von Martini vorgetragenen Kuplets. Nach Mitternacht trat die langjährige Jugend in ihre Rechte; für die vielen Paare erwies sich der Saal fast als zu klein. Während des Tanzes wurden im Kabarett alte deutsche Volkslieder und echte Tiroler Volkslieder zur Laute gesungen, die den Beifall des gesamten Publikums fanden, das erst beim Morgengrauen Abschied nahm. (Gewerkschaft.) Die 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr Innsbruck veranstaltete am Samstag den 14. d. M. beim „Grauen Bären“ ihr diesjähriges Jahrsabschluss, welches sehr animiert verlief und guten Besuch anzuweisen hatte. Die Musik besorgte die Kapelle des 28. Inf.-Regiments. Außer vielen Kameraden von anderen Kompanien waren der Beiratsdirektor Max Klammer und Hauptmann Wieshofer, sowie der Domann der Ordnungsmannschaft Kolleger erschienen. Der Saal und die Veranda waren hübsch dekoriert.

(Das Franzosen des kath. Alpen-Vereines Bergjöhne) findet auch heuer wieder am Jahrsabschluss-Samstag (21. Februar) in den Saal-Localitäten beim „Weihen Kreuz“, Herzog-Friedrichstraße, statt. Die Einladungen sind bereits versendet; sollte jemand unliebsamer Weise übersehen worden sein, so bittet man alle Freunde und Gönner des Vereines, sich trotzdem an der Kassa einzufinden. Es verspricht auch heuer wieder eine recht vergnügte und gemüthliche Unterhaltung zu werden. Die Musik besorgt ein wohl assortiertes Quartett.

Alpine Zeitung.

(Eine gefährliche Wintertur.) Aus Trafoi wird dem „Tr.“ berichtet: Zwei Hochjäger aus München, Graf Hans Lambsdorf und Prof. unternehmen eine falsche Wintertur. Am 9. d. M. kamen sie nach Trafoi und übernachteten im Hotel „Post“. Hochtouristisch ausgerüstet, mit Ski und Schneereifen, und zwei schweren Rucksäcken, stiegen sie am 10. Februar auf die Bergspitze auf. Ihr Tourenplan war: Ortler Ferner—Ortler Bach, Hochjochhütte, von dort bei günstigen Schnee- und Terrainverhältnissen mit Schiern Direktion Hebrun auf die nördlichste Biog-Hütte, hinunter nach Pejo und hinans auf den Monsberg. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen von der Hochjochhütte über den Hebrun-Gletscher hinunter nach San Antonia—Bal Furva—Bormio. Die Herren hatten diese Schneeverhältnisse unterschätzt, wenn auch ein milder Winter und seit vier Wochen das beste Wetter war. Am 11. Februar gingen sie von der Bergspitze in der Richtung gegen die Hochjochhütte. Das Wetter war schön und klar, Temperatur 10 Grad unter dem Nullpunkt. Auf dem Wege zur Hochjochhütte gerieten sie in Vernebelungen, jedoch nie mit den Schiern nichts ausrichten konnten und auch nicht mit den Schneereifen. Um 1 Uhr waren sie auf dem oberen Ortler, sie waren aber schon so ermüdet, daß sie sich entschlossen, auf die Bergspitze zurückzugehen, um dort zu übernachteten in der Voraussetzung, daß sie nächsten Tag die Strecke leichter machen, weil sie größtenteils schon Bahn gebrochen hatten. Auf dem Rückwege aber löstete Graf Lambsdorf in eine Gletscherpalte. Sein Begleiter hatte die Gletschergegenwart, den Eisspindel einzubauen. Frost ließ den Grafen Lambsdorf noch bis auf einen Eisvorsprung hinunter, dann erlitt er um Hilfe nach Trafoi. Am 11 Uhr nachts war er mit den Bergführern Anton Thoma und Gg. Thöni wieder an der Unglücksstelle. Mit eigener Lebensgefahr stellten sie nun den Grafen herauf, dessen Kleider feinstärk gefroren waren. Am Donnerstag halb 4 Uhr trüb waren alle gesund in Trafoi.

(Durch Steinschlag verunglückt.) Im Ragebiete sind die Privatbeamten Rudolf Weininger und Josef Ritter durch Steinschlag verunglückt. Sie wurden verletzt aufgefunden und nach Wien transportiert.

Sport.

Das Kriegsministerium konstatiert den Rückgang der sportlichen Leistungsfähigkeit der Offiziere. Das Kriegsministerium gibt in einem besonderen Erlasse bekannt, daß aus den seitens des Militär-Fecht- und Turnlehrer-Institutes in den letzten Jahren gemachten Beobachtungen hervorgeht, daß die sportliche Ambition und Leistungsfähigkeit der Offiziere in bedauer-

lichem Rückgange begriffen ist. Ursachen dieser bedauerlichen Wahrnehmung sind unter anderem: Unzureichende Disziplin bei der Auswahl der in das Militär-Fecht- und Turnlehrer-Institut zu entsendenden Offiziere; nicht entsprechende Auswertung der im Institute ausgebildeten Offiziere bei der Truppe; endlich unzulängliches Interesse für die Pflege des Sports und dessen ungenügende Förderung. Dies bemerkt das Kriegsministerium noch folgendes: Die bewährteste Tatsache, daß sich immer weniger Offiziere freiwillig zur Frequenzierung der Spezialfachkurse melden, macht es den Truppenkommandanten zur Pflicht, rigoros die Offiziere auszuwählen, die sie kommandieren müssen. Vorzüge zum Sport und körperliche Eignung sind für die erfolgreiche Abolvierung des Kurzes unerlässlich. Wo Vorzüge mangeln, müssen Offiziere kommandiert werden, die zu rationaler gymnastischer und festerlicher Ausbildung geeignet sind und erwarten persönliche Fertigkeit pflegen und zur Ausbildung der Truppen verwenden werden. Vollkommen zweifelhaft ist die Kommandierung von Offizieren, deren Verwendung in anderen Spezialgebieten vorausgesetzt ist. Die Truppenkommandanten müssen den Offizieren Gelegenheit geben, die erworbene Fertigkeit bei der Truppe zu verwerten. Ihre Ausbildung im Turnen, im Vajonettechten und im Säbelfechten prädestinirt die Frequenzanten für die Ausbildung der Portier und der Instruktionen für das Vajonettechten, und als Fehllehrer für Offiziere und Unteroffiziere; sie sind daher in erster Linie mit diesen Aufgaben zu betrauen. Das Kriegsministerium erinnert daran, daß es Verpflichtung der Offiziere ist, sich im Gebrauche der Waffe geübt zu erhalten und Anlässe der Truppenkommandanten, dies zu fördern. Speziell die Absolventen des Militär-Fecht- und Turnlehrer-Institutes dürfen sich nicht mit der im Institute erworbenen Fertigkeit begnügen, sondern sie müssen sich durch stete Übung vervollkommen und durch Teilnahme an sportlichen Konkurrenzen beispielgebend wirken. Es ist Aufgabe der Truppenkommandanten, in diesem Sinne einzuzwirken; sie haben auch das Zustandekommen von Wettbewerben durch thunlichste Unterstützung der Teilnehmer zu fördern.

Wintersport.

(Aus Kössen) schreibt man uns vom 16. d. M.: Hier herrscht sonniges, klares Wetter; tagsüber herrscht wohl der Einfluß des Föhnwindes, der aber in das kössener Tal nicht einfließt. Der überall (auch im Tal und an den Südhängen) noch reichlich vorhandene Schnee ist am Tage nach, aber sehr gut fahrbar. Alle Turen (mit Ausnahme der Landener- und Griesener-Tur) bis ins Tal ausgeführt. — Von Mittwoch den 18. d. M. bis Mittwoch den 25. d. M. täglich Turenführung. (Woierberg, Etzental, Karlsplatz, Breitenstein, Baumgartenal, Geißlstein, Unterbegehorn, Galthorn, Lengertal, Felsalpe, Feldberg, Hochalpspise). Die ständigen Schützen dauern bis Anfang März.

(Schwere Stürze beim Schilaußen.) Aus Märzauflage meldet man: Beim Schifahren ist der Kunstschwimmer Rudolf Ehrler gestürzt und hat sich schwer verletzt. Auch ein Subent aus Leoben ist schwer verunglückt.

Von den Sportplätzen.

Die Rodbahn beim Rodhof ist in sehr gutem Zustande. Röhrtat: Schön, 2 Meter, beim Hause verharzt, höher ausgezeichneter Pulverschnee, Wege offen.

Gewerbebewegung im Monat Februar 1914.

a) Anmeldung freier Gewerbe.

Battig Josef, Obst- und Gemüsehandel, Innrain Nr. 28. — Manner Josef, Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten Waren, jedoch mit Ausschluß der im § 38 Abs. 5 G.-D. ausgeführten Artikel, Feirgerstr. 30. — Blumau Otilie, detto, Marktgraben 7. — Seitzberger Emilie, detto, Andreas Hofstraße 14. — Schattner Franz, Agentur, Wölferstraße 41. — Elektricitätswert Innsbruck, Ausführung von Grabarbeiten behufs Verlegung von Kabeln, Marktgraben 12. — Albino Gemino, Geldwechslergewerbe am Hauptbahnhof. — Zimmer Karl Eduard, Agentur, Anichstraße 1. — Lanzhofer Joh., Milchhandel, Liebeneggerstraße 7. — Wild Anton, Reinigungs- und Tüchtnutzen usw., Mariabühlstraße 32. — Volger Jakob, Käse- und Butterhandel, Feirgerstraße 35. — Korer Karl, Fabrikmäßige Erzeugung von Feinstern, Möbelein usw., Zeughausgasse 4. — Kogler Anton, Handel mit Müttern und Vorlagen für weibliche Handarbeiten, Museumstraße 6.

b) Anmeldung handwerksmäßiger Gewerbe.

Neuin Hans, Buderbädergewerbe, Museumstr. 10. — Putonetz Matthias, Tischlergewerbe, Erlersstraße Nr. 4.

c) Verleihung konzessionierter Gewerbe.

Weinberger Ludwig, Ausschank gebrannter geistiger Getränke, Innrain 10 (Bierwau). — Grabner Rudolf, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, Tempelstraße 3. — Tauf Jazile, Ausloherer, Söbbastraße 6.

d) Löschungen.

Treibmayer Josef, Ausschank gebrannter geistiger Getränke. — Biejer Andra, Buchbindergewerbe. — Gussler Franz, Obst- und Gemüsehandel. — Krimml Wenzel, Gemischtwarenhandel. — Sand Bertha, Handel mit allen im freien Gewerbe gestatteten Waren, jedoch mit Ausschluß der im § 38 Abs. 5 G.-D. ausgeführten Artikel. — Dietrich Marie, Fleisch- und Viehhandel. — Smutny Franz, Agentur. — Schrott Josef, Drechslerer. — Grabner Rudolf, Verlagsbuchhandlung. — Kafferer Karolina, Spezereihandlung. — Franzel Walburg, Wäscherei. — Blumau Otilie, Eisenhandel. — Korer Karl, Tischler- und Drechslergewerbe. — Dahn-Egger Marie Bwe, Ausloherer. — Paulin Karl, Spezereihandlung. — S. Widmann u. Co., Baununternehmung.

Gerichtszeitung.

(Das gestörte Kartenspiel.) Am 30. November spielte in Ronzo Friedrich Beatrice im Wirtshaus Karten, als sein Bruder im Auftrage der Mutter erschien und ihn nach dem Gemeindeverbote auf den begonnenen Gottesdienst aufmerksam machte. Hierüber wurde der Ermahnte derart erboht, daß er seine Mutter ausstaute und sie mißhandelte, so daß sie an Kopf und Brust Verletzungen erlitt. Der Gerichtshof in Trient verurteilte nunmehr den wegen Verstoßens der schweren Wertschuldigen Beschuldigung Angeklagten zu drei Wochen schweren und verhärteten Kerker.

Eingefendet.

Zum Ausschneiden.

Ein ausgezeichnetes Rezept für einen Hustensirup, mit dem man sich Geld sparen kann.

Angeichts der zurzeit herrschenden regelrechten Erkältungs- und Influenza-Epidemie dürfte nachstehendes Rezept vielen willkommen sein. Bestehen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gramm destilliertes konzentriertes Ammoniak, fügen Sie das zuhause zu einem viertel Liter heißem Wasser und 250 Gramm gestoßenem Zucker; umrühren, bis alles gut aufgelöst und vermischt ist. Davon nimmt man ein bis zwei Teelöffel voll viermal des Tages ein; das verschafft sofortige Linderung und vertriebt meist schon innerhalb 24 Stunden den hartnäckigsten Husten. Dieser Virusinfekt ist sehr angenehm einzunehmen, ist vollständig gegen Seifenlösungen, leichte Erkältungen und zur Verhinderung der sich daraus häufig entwickelnden schlimmeren Entzündungen der Atmungswege. Er ist auch gewisse nahnähe und kräftigende Eigenschaften besitzt, eignet er sich auch bestens in der Refonvalenz. Wenn Sie nicht selbst zur Apotheke gehen, schicken Sie dem Boten ein, daß er destilliertes konzentriertes Ammoniak verlangen muß. Das Rezept ist schon öfters empfohlen worden, die Nachfrage in den lokalen Apotheken ist daher eine sehr starke. 320

Die nichtfettende Korbella Hautcrème!
Weder für die Pflege des Gesichts und für die Zartheit der Hände. — Auch empfohlen als Bestes gegen aufgesprungene, rissige Haut, ebenso gegen Mitesser, Blüthen und alle Hautunreinheiten.

Ein Versuch wird sie überraschen!

Tube 30, 50 und 100 h Dazu Korbella-Seife Stück 70 h Ferner:
Korbella - Sehnungserème 40 h / Frosterème 40 h
Schweizerkrem 50 h
Neul Korbella Shampoo - Eier, 1 Ei für 2 Kopfwäschen 35 h

Zu haben bei Josef Frisee, Bären-Drogerie. Franz Schmidt Nachf., Droger. Ludwig Tachoz, Drogerie.

(Spanische Drangen.) welche heuer in großen Quantitäten nach Oesterreich-Ungarn eingeführt werden, erziehen sich auch bei uns großer Beliebtheit, da diese vielmehr Süßholz enthalten als Sittianer Früchte. Spanische Drangen sind bei der Firma Josef Dutler u. Co. vorräthig.

Tea Draco!
Species Dracocephalus

eine orientalische Droge von überraschender Wirkung bei Erkranungen der Atmungsorgane, des Magens, der Niere, Blase und Leber. Zahlreiche belobende Atteste. Zu beziehen: Samariter Apotheke, Graz, Feinrichstraße 3, sowie durch alle Apotheken. 1 Karton = 24 Dosen samt Anweisung K 250.

Vor zwei Jahren war ich schwer nierenleidend, so daß mich der behandelnde Arzt sogar aufgab. Da erhielt ich den Tee von der Frau Janowich (jetzt Tea Draco benannt), der mir große Linderung meines Leidens brachte. Noch arbeitsunfähig, war ich bemüht, meine Schloßerei zu verkaufen; doch trant ich fortgesetzt den ausgezeichneten Tee und im vorigen Jahre bestand ich mich so wohl und meine Gesundheit war wieder so hergestellt, daß ich mein Geschäft wieder betreiben kann. Nur dem ausgezeichneten Tee habe ich es zu verdanken, daß ich wieder gänzlich gesund und arbeitsfähig bin.

Schwaberg, den 8. April 1913. Josef Altner.

Beste Kapitals-Verzinsung.

Wer mit 5000 K 10.000 K und noch mehr in kurzer Zeit an der Wiener Börse verdienen will...

Dankfagung

nach Breitenbach bei Kundl.

Anlässlich der Bergung meiner im Juli v. J. verunglückten Tochter Leopoldine sei hiemit allen wackern Männern...

Herzlichen Dank auch der hochw. Geistlichkeit, der geehrten Gemeindevorsetzung, wie der an der Beerdigung teilnehmenden Bevölkerung von Breitenbach.

Innsbruck, 16. Februar 1914.

Aug. Kopecky

samt Familie.

4123

Dankfagung.

Allen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß meine im Juli v. J. verunglückte Tochter Leopoldine am 11. Februar in Breitenbach bei Kundl geborgen und auf dem dortigen Friedhofe beerdigt wurde.

Der Seelengottesdienst wird in Breitenbach und am Donnerstag den 19. d. M. um 1/2 8 Uhr früh in der Probier Kirche abgehalten.

Innsbruck, 16. Februar 1914.

Die trauernde Familie:

Aug. Kopecky.

4129

Meteorologische Beobachtungen des Observatoriums in Innsbruck.

Table with columns: Februar, Stunde, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

*) 0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan. **) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

Witterungsbericht

vom Landesverkehrsrat in Tirol.

vom 17. Februar 7 Uhr früh.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur.

Aus der Feder des Arztes

Dr. med. Emil Singer erschien bei der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung folgendes Werk:

Das frühzeitige Altern: eine Folge falscher Körperpflege.

Ärztliche Ratsschläge von

Dr. med. E. Singer, praktischer Arzt.

Stichworte aus dem Inhalt: I. Das Altern. Die Körperzelle und das Altern. - Selbstvergiftung des Organismus. - Das normale Altern. - II. Das frühzeitige Altern beim Manne: Ergrauen des Haares. Altersveränderungen der Haut. - Ausfallen der Zähne. - Knochen, Muskeln und Gelenke. - Das Gefäßsystem: Herz und Blutgefäße. - Arterienverkalkung, Störungen des Herzens. - Altern der Lunge. - Altern des Nervensystems. - Alterserscheinungen der Harnorgane. - III. Das frühzeitige Altern des weiblichen Körpers: Frühzeitiges Altern der Haut. - Frühzeitiges Altern der Brust. - Frühzeitiges Altern der weiblichen Organe. Die Wechseljahre. - IV. Ursachen des frühzeitigen Alterns beim Manne: Unzureichende Ernährung. - Überfütterung und Unterernährung. - Die Fleischnahrung. - Alkoholgenuß. - Tabakmißbrauch. - Koffee und Tee. - Fehlerhafte Lebensweise. - Geistige Anstrengung. - Sexuelle Erschöpfung. - V. Das frühzeitige Altern der Frau: Das Schürzen und die Schürzenleber. - Verhaltung der Extremitäten. - Fettucht. - VI. Verhütung des frühzeitigen Alterns beim Manne: Rationelle Ernährung. - Das Nahrungsbedürfnis. - Die Fleischnahrung. - Die Gemüsenahrung. - Fleischkost oder Vegetarismus? - Die Milch und ihre Produkte. - Obst. - Die Genussmittel. - Wie und wann soll man essen? - Hygiene des Darms. - Fettscherismus. - Hautpflege. - Kleidung. - Freiluft und Licht. - Sport. - Atmungsgymnastik. - Sexuelle Hygiene. - Die Ehe. - Geistige Arbeit. - VII. Verhütung des frühzeitigen Alterns bei der Frau: Die Ernährung. - Genussmittel. - Hautpflege. - Kleidung. - Leibesübungen und Sport. - Hygiene der Wechseljahre. - VIII. Behandlung der Alterserscheinungen: Behandlung der Gefäßveränderungen. - Behandlung der Lungenveränderungen. - Behandlung von Veränderungen des Verdauungsapparates. - Behandlung der Altersveränderungen der Muskeln und Gelenke. - Behandlung der Altersveränderungen des Nervensystems. - Behandlung der Altersveränderungen der Sexualorgane. - Behandlung der Altersveränderungen der Haut. - IX. Werkblätter zur Körperpflege: Hautpflege. - Haarpflege. - Nanzeln. - Zahnpflege. - Kopfschmerzen. - Schlaflosigkeit. - Fettlebigkeit. - Abmagerung. - Darmträgheit. - Appetitlosigkeit. - Hämorrhoiden. - Arterienverkalkung. - Sicht. - Zuckerkrankheit. - Asthma. - Blinddarmentzündung. - Rheumatismus. - Magenatarrh usw. usw.

Ärztliche Urteile in der Presse über dieses treffliche Werk: „Endlich einmal etwas Vernünftiges über die Verhütung des frühen Alterns und über die Ursachen der Alterserscheinungen...“ Das ausgezeichnete Buch des prakt. Arztes Dr. med. E. Singer kostet broschiert Mk. 2.80, gebunden Mk. 4.-.

Helios-Verlag, Leipzig 521a, Funkenburgstraße 9.

Provisions-Vertreter

für Arbeiter-Möbel- und -Wäsche, in Tirol und Vorarlberg eingeführt, wird gesucht. Offerte unter „1042“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Wien I, Neuer Markt 3. 320

Liqueur Hochschar Arqueill Liqueur

gesündester Magenkräuter-Liqueur der Gegenwart, steht unter permanenter, chemischer Kontrolle des Wiener Apotheker Vereines. Hochschar Arqueill ist der beste, der je auf dem Kontinent erzeugt wurde. Viele Anerkennungen über die Wirkung des Liqueurs. Postversand 4 x 1/2 Liter K 10.60 gegen Nachnahme.

Stanek, Liqueur-Deffillation, Komoran Deft.-Schlesien. J3451

Aufträge für jedes Quantum übernimmt: Generalvertretung für die Alpenländer Othmar Geyer, Innsbruck, Sonnenburgstraße 8, 3. St.

Realitäten-Versteigerung in Rum.

Allen, die sich interessieren, ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, ein prachtvolles Landhaus mit allem Komfort, reich angepflanztem großen Obstgarten, sowie den dazu gehörigen Dekonomie-Anwesen, bestehend aus neugebautem Bauernhaus mit Wohnungen, schönen Stallungen, gedeckter Regelfahrbahn, 11.000 Klafter Grund, Waldbanteil u. s. w. zu erwerben. Gerichtlich beeidigter Schätzungspreis K 5500740, der Ausrußpreis beträgt K 36.679. Die Versteigerung findet statt am 21. Februar um 9 Uhr vormittags beim Huberwirt in Rum bei Gall. Freie Besichtigung des Anwesens. J499-31

Trauerhüte Marie Genewein, Modes,

zu sehr billigen Preisen stets vorrätig. Auch werden getragene Trauerhüte schön umgearbeitet. Weinhardstraße Nr. 14, 5. Stock, Gewerbe-Museum. 3859

Krampfader-Strümpfe

höchster Vollendung und dauerhaft
Zur Hygiea,
83-83
Maria-Theresien-Strasse 17-19.

Bl. 152-7.

Offertauschreibung.

Die k. f. Salinenverwaltung Hall i. T. beabsichtigt nachstehend bezeichnete Maschinen, Apparate und Materialien von einer außer Gebrauch gesetzten hydroelektrischen Kraftanlage im öffentlichen Konkurrenzwege zu veräußern:

I. Maschinen und Apparate samt Zubehör, und zwar:

- 1 Stück Pelton-Turbine mit 95 cm Durchmesser für 30—40 HP Leistungsfähigkeit, bei 15 Atm. Druck (15—28 l Wasser pro Sekunde) und 750 Umdrehungen per 1 Minute.
 - 1 Stück Drehstrom-Dynamo mit 35000 Watt, 360—370 Volt Spannung, 78 Ampere und 750 Umdrehungen per 1 Minute.
 - 1 Stück Gleichstrom-Dynamo mit 11000 Watt, 125 Volt, 105 Ampere und 1120 Touren pro Minute.
 - 1 Stück hydraulischen Widerstandsregulator mit Riemenantrieb von der Turbinenachse aus.
- Zu diesen Maschinen gehören noch:
- 2 Fundamentplatten, 7 Schutzgitter über 3 Riementransmissionen, 9 Schraubenschlüssel, 50 m isolierter Leitungsdraht (70 mm²), 1 Stück Reserveranker zur Gleichstrom-Dynamo, 2 Stück Marmor Schalttafeln samt Sicherungen und Meßapparaten.

II. Materialien, und zwar:

- 379 kg alter Kupferleitungsdraht, blank, 10 Stück drehbare Kohlenbürsten für die Drehstrom-Dynamo, 6 Stück Messinglatenbürsten für die Gleichstrom-Dynamo, 19 Stück Bleisicherungen für die Gleichstrom-Dynamo, 60 St. Drahtspannklemmen für Freileitung, 69 Stück Drahtverbindungsstücken für Freileitung, 8 Stück alte Blitzschutzvorrichtungen, 63 Stück alte Isolatoren mit Stützen, 51 Stück alte Isolatorenstüben (72 kg), 12 Stück Turbinenbestandteile.

Die Verkaufsbedingungen, sowie Beschreibung der Maschinen und Apparate können bei der gefertigten Verwaltung eingesehen oder über Wunsch kostenlos von derselben bezogen werden.

Die gestempelten, versiegelten und mit der Aufschrift „Offert zum Ankauf von Bestandteilen einer hydroelektrischen Kraftanlage“ versehenen Angebote sind bis längstens 4. April 1914 vormittags bei der k. f. Salinenverwaltung Hall zu überreichen; auf verspätet eintreffende Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Das Badium von 5% des Angebotes kann entweder dem Offerte beigelegt oder vor Ueberreichung desselben bei der k. f. Salinentasche Hall i. T. deponiert werden.

Die Offertverhandlung findet noch am 4. April 1914 statt.

Ueber das Ergebnis derselben, bezw. über die Annahme oder Nichtannahme ihrer Offerte werden die Offertsteller im schriftlichen Wege in Kenntnis gesetzt werden.

Die Salinenverwaltung behält sich ausdrücklich die freie Wahl unter den eingelangten Angeboten und das Recht vor, gegebenen Falles sämtliche Angebote abzulehnen zu dürfen.

R. f. Salinenverwaltung Hall,
am 14. Februar 1914.

Der k. k. Oberbergat:
Grüner.

D 110

Villa

mit großem Garten in Tirol, verkehrreiche Stadt, im unteren Zinntale. Neuer, stockhoher Bau, 9 Zimmer, Souverain-Wohnung, Glasveranden, Küche, Keller, Waschküche, Gartenhaus (als Verkaufsstoff geeignet), Wasserleitung, elektr. Licht, herrliche sonnige Lage, an der Stadtgrenze. Preis 20.000 K., Anzahlung ca. 5000 K. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, Graz, Hamerlinggasse 6. (3345) 283

Schöne Körperform

gibt Leibbinde „Kaisergürtel“. Allein echt
Zur Hygiea,
83-83
Maria-Theresien-Strasse 17-19.

**Am Hauptplatze der Stadt
Villach**

ist ein für Banken, Großindustrielle, Groß-Konfektionäre, Importeure zc. geeignetes zweistöck

Haus

aus freier Hand um 220.000 Kr. bei günstigsten Zahlungsbedingungen 283

zu verkaufen.

Auskünfte an direkte Käufer erteilt kostenlos die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, Graz, Hamerlinggasse 6. (3114)

Nur einige Tage!

**Mieder-
Verkauf zu Ausnahms-
Preisen.**

Grösste Auswahl,
modernste Fassons.

Die billigen Preise meiner
Occasion in

**KINDER-
Artikel**

bleiben bis 20. Februar
aufrecht!

Max Holzer

11 Burggraben 11. J 489

Fabriks-Anlage,

(mech. Tischlerei), in Tirol, Industrieort im Unter-Zinntale, konstante Wasserkraft von 4 HP, mit allen modernen Maschinen und Apparaten eingerichtet, für jedes industrielle Unternehmen geeignet. Große Werkstätten, Magazine und Hofraum, 11. Wohnung, eig. elektr. Licht zc. Preis 34.000 K. Anzahlung möglich. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, Graz, Hamerlinggasse 6. (3381) 283

Zu kaufen gesucht**Bauernanwesen**

mit guten Aedern und Wiesen, nicht weit von der Bahnstation, Kirche und Schule, wird gekauft. Die Zahlungsbedingungen müssen bekannt gegeben werden, ebenso welcher Schuldenstand zu übernehmen ist. Anträge sind zu richten unter Chiffre: „Johann Lechner“ an die Verwaltung des „Realitätenmarkt“, behördlich befugter Realitätenverleger, Graz, Hamerlinggasse 6. 283-311

VERTRETER gesucht.

Für den Verkauf erstklassiger Maschinen an Behörden, Hotels und Private wird rühriger Herr als Vertreter gesucht. Kurzgefasste Offerten, mögl. mit Photographie, u. „Ergänz 16“ an die Verw. 4128

Benzin, Auto-Öle,

sowie Putzmittel und ähnliches liefert im grossen und kleinen
Zur Hygiea,
83-83
Maria-Theresien-Strasse 17-19.

Gicht**Rheumatismus**

Gliederreizen, Bobagra, Nibias, Gelenkschmerz, Gelenkrheumatismus, sind durch Kemmel's Pflanzentropfen erfolgreich beseitigt worden. Innerlich einzu nehmen, reines Pflanzenprodukt, keine schädliche Nebenwirkung, keine Einreibung. Einreibungen sind bekanntlich nutzlos. Ueber 700 glänzende Anerkennungen. 1 Glas 6 K. Reginalaboratorium Karl Kemmel, Landshut 101, Bayern. 320-611

Vertreter gesucht!

Leistungsfähige Fabrik chem.-techn. Spezialitäten, sucht arbeitsfreudige Herren zum Besuche von Detailgeschäften. Hohe Provision! Gebl. Angebote unter „F. D. Hohe Prov.“ an die Verwaltung. D 104—312

Sundmachung.

Aus der Konkursmasse Anton Vollgruber in Hötting findet im Anschlusse an die am 18. d. M. stattfindende Versteigerung der Realitäten in der Schneckengasse 56, Hötting, am 19. d. M. die Fahrnisversteigerung an Ort und Stelle halb 9 Uhr vormittags statt. Zur Versteigerung gelangen insbesondere Möbel, Schreibzimmereinrichtung, Pferde, Wagen, Holzvorräte usw., welche an den Meistbietenden gegen Barzahlung abgegeben werden. D 101

Dr. Eduard Erler, Rechtsanwalt
als Massverwalter. 241

Zu verpachten.

Wegen Todesfall ist der „Stippelhof in Gärberbach bei Zinsbrud sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Die am Hofe befindlichen Viehbestände, Futtervorräte u. Baumannsfahrnisse sind vom Pächter abzulösen. Das Wirtschaftsgebäude ist mit neu angelegtem elektrischen Betriebe, ebensolcher Hausmühle und tadellosen Maschinen ausgestattet. Das dazu gehörige Sägewerk wird eventuell mitverpachtet. Das Anwesen, nahe bei der Stadt gelegen, ist zum Betriebe der Milchwirtschaft besonders geeignet u. kann daselbst in vollem Betriebe weitergeführt werden. Die Felder (ca. 35 Jaud) sind zum großen Teile beim Haus in ausgezeichnete fruchtbarer Lage u. im besten Zustande. Zahlungsfähige Werkstatanten wollen ihre Adresse mit schriftlicher Angabe ihres Vermögens u. Familienverhältnisses an Anton Pfurtscheller, Holerbauer in Mutters, oder an Alois Kinkl, Zinsbrud, Körnerstr. 18, ebefstens einfinden. Die Zeit zur Besichtigung sowie die näheren Bedingungen werden den Einsendern bekannt gegeben werden. Die Holz-u. Brettervorräte beim Sägewerk sind an nur zahlungsfähige Käufer in größeren Partien sofort veräußlich u. können jederzeit besichtigt werden. Diesbezügliche Anfragen sind an Obgenannte zu richten. 4151

Versteigerungs-Edikt.

Zur öffentlichen Versteigerung gelangen am 18. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr in Zinsbrud, Südbahnstraße Nr. 12 (Versteigerungshalle): 1 Riste mit 66 Stück Baumwollhängematten und 24 Stück Regohängematten.

Die Gegenstände können vor der Versteigerung an Ort und Stelle besichtigt werden.

J. k. Bezirksgericht Zinsbrud
Abteilung XII

am 10. Februar 1914. 1114
Riesler, Kanzleivorsteher.

Parkettpaste

liefert im grossen und kleinen preiswert die Firma
Zur Hygiea,
83-83
Maria-Theresien-Strasse 17-19.

Innsbrucker Allgemeiner Kino-Anzeiger

Zentral-Kino
 Maria Theresienstraße 37, Celerstr. 16
Samstag bis Dienstag:
 Von Montreux bis Villeneuve.
 Sehr interessante Naturaufnahme. Wir sind schon wieder da! Trickfilm.
Das Ehren-Diplom
 Drama aus dem Leben.
 Herr Schmetterling und die Flicke.
 Lustig. Die neuesten Ausgrabungen von Pompeji. Naturaufnahme. Das Abschreckungsmittel el. humoristisch. Als Einlage bei allen Vorstellungen:
Der Barbier von Sevilla.
 Pitantes Lustspiel in 2 Akten. Von der Zensur freigegeben!

Theater-Kino
 Universitätsstraße („Brauer Bär“)
Samstag bis Dienstag:
 Russisches Sensations-Drama
Die Troika
 Großes Schauspiel in 2 Akten.
 In der Hauptrolle: Mlle. Robina und Mr. Alexandre von der Komödie Français in Petersburg.
 Madura und seine Pagoden, hochinteressant. Pathe Journal, Unsere Späken, Naturstudie.
Wie Max Englisch spricht.
 Lustspiel - Max Lindber-Schlager.
 Fröhlich als Detektiv, Schwant.
 Köpfe auf der Jagd, urkomisch.

Triumph-Kino
 Maria Theresienstr. 17-19
Dienstag bis Freitag:
 Monopol-Film des Triumph-Kino!
 Wiener Kinofilm ersten Ranges!
Der Sohn zweier Väter
 Ergreif. Wiener Drama aus dem Leben. 3 Akte
 Müller hat einen Teppich gekohlen. Hoffe. Fichtensidenwinder und Prozessionsstraßen. Wissenschaft. Das Wirtshaus Vater Johns. Amerikan. Lustspiel. Meine Frau hat Mut. Schwant. Die Woche im Wilde. Als Einlage: Das Schemenlaufen in Juss am 10. Februar 1914.
 Samstag Gastspiel Aita Nelson:
Die Film-Primadonna.

Café Lehner's Kino
 Karlstraße 11, Margarethenplatz
Samstag bis inkl. Dienstag
 Ein großes Drama aus dem Leben
Ein Sklave seiner Vergangenheit.
 Ergreifendes Drama in 3 Akten.
 Wirth als Sherlock Holmes
 2 Akte von hervorragender Komik.
 Granitindustrie, Original-Aufnahme, lehrreich. Jupp's Film-Karikaturen, tomisch (Trid). Pathe-Journal Nr. 5 Aktuell.

Ergabenst Gefertigte erlauben sich hiemit die werten P. T. Redler zu dem am **Mittwoch den 18. Februar 1914** im Gasthause in Bill stattfindenden

== Haus-Ball ==

höflichst einzuladen.

Anfang 8 Uhr abends.

4136

Ende Früh.

Josef u. Maria Plank.

Gasthaus „Krone“

Leopoldstraße 48.

Donnerstag, den 19. Februar 1914

Hausball

wozu wir alle werten Stammgäste und Freunde höflichst einladen. 4183-211

Anton und Maria Nöbl.

Einladungskarten werden keine abgegeben.

Gasthaus „Zur Traube“ Innstraße 55

Heute Dienstag, 17. Februar

Peterlspiel.

4189

Gasthof „Zur Biene“

Heute Dienstag, den 17. Februar 1914

Alt-Höttinger Peterlspiel,

wozu höflichst einladet

's Höttinger Peterl.

Anfang halb 8 Uhr.

P416

Faschings-Mützen

originelle Neuheiten in Kieien-Auswahl,

Kotillons u. Schleifen

reizende Sachen, besonders für alpine Unterhaltungen bei 4181-211

Sp. Kappeller, Hofgasse 3.

Zu kaufen gesucht

Gasthaus mit Defonomie

am liebsten in einem Dorfte oder an einer Reichstraße gelegen. In den Zuschriften ist anzugeben, wieviel Ton Acker, Wiesen und Wald vorhanden sind, wie groß der jährl. Ausschank an Getränken, wie groß das tote und lebende Inventar, welche Anzahlung zu leisten und welcher Schuldenstand zu übernehmen ist. Anträge unter Chiffre: „Peter Moser“ an die Verwaltung des „Realitätenmarkts“, Graz, Hamerlinggasse 6. 283-311

Schmid's

Trocken-Haarreinigungs-

Pulver zum Entfetten und Reinigen der Haare auf trockenem Wege. Paket 30 h. Nur zu haben bei Frz. Schmid's Nachf., Museumstraße 1. 172-312

Cirine ist seit 1901 glänzend belobt für
Parkett Linoleum
 etc.
Kinderleichtes Arbeiten.
 Jährlich 2mal Einlassen genügt. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Der Boden bleibt waschbar und hell. Überall erhältlich. 1/2 Flasche K 5.- 1/4 Flasche K 1.70. Alleinerzeuger: J. Lorenz & Co. Eger i. Böhmen. Zweigfabrik für Deutschland: Böhmer-Lorenz, Chemnitz i. Sachsen.

Besondere Nr. 61 über „Sachgemäße Parkett- und Linoleumpflege“ gratis und franko.

Heute angelangt

große Zufuhren von **spanischen Blutorangen**. Die Früchte sind viel süßer und die Preise im Verhältnisse zu Sicilianer Provenienz bedeutend billiger. Man verlange daher nur Spanische Orangen. Die P. T. Wiederverkäufer wollen Anstellung verlangen von der Agrumen Import-Firma

Telephon Nr. 978/VIII

Josef Hutter & Co. Innsbruck, Sillgasse 21

Daselbst auch Detailverkauf.

D109

Grosse Kunstdruckerei

sucht

tüchtige Rayon-Vertreter

hauptsächlich zum Vertriebe von

Tiroler Ansichtskarten.

Nur nachweislich versierte und eingeführte Herren mit gut'n Referenzen schreiben ausführlich unter Chiffre: „Lukrativ B. S. 3141“ an Rudolf Wofse, Wien I, Seilerstätte 2. 318
 Photographen mit eigener Ausrüstung bevorzugt.

Geschäftshaus in Tirol.

Verkehrsreiche Stadt mit großen Industrien (Ober-Tirol), moderner zwei Stock hoher Bau, schöne Verkaufsstelle für Konfektions- und Manufakturwaren, Wohnungen, Magazine, Schneiderwerkstätte, Hof und Garten etc., altrenommiertes sehr gutes Geschäft, Jahresumsatz ca. 100.000 K., wenig Konkurrenz und große Bauernlandschaft, Zinsentnahme von Parteien 1900 K., Preis 70.000 K. Anzahlung und Warenlager nach Uebereinkommen. Anskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitätenmarkts“, Graz, Hamerlinggasse 6. (3395) 283

Kinderloses Ehepaar

mit Jahreszeugnissen und tüchtig in der Gastwirtschaft, sucht solche auf Rechnung zu nehmen oder auch eine Hausmeisterstelle in einer Villa oder größerem Geschäftshaus. Zuschriften erbeten unter „Jub. 11“ an die Verwaltung. 4146

Geld

in jeder Höhe auf Hypotheken und Ratenrückzahlung. Zuschriften

mit 20 h Marken unt. „Reell“ an d. Verw.

Wohnungen

Auf Maitermin

sind in der Mozartstraße 1 mehrere schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Magdzimmer, Speis u. allem Komfort in schöner Lage, mit freier Aussicht, zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Baukanzlei Jakob Nover, Grillparzerstr. Nr. 6. P225—0f1

Auf Maitermin

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, mit Küche, Speis u. allem Zubehör, in der Schubertstraße Nr. 4, 1. Stock, zu vermieten. Näh. zu erfragen in Jakob Novers Baukanzlei, Grillparzerstr. 6, 2. Stock. P290

Eine schöne 2. u. 3te Stockwohnung mit je 4 Zimmern, Erker, Dienstbotenzimmer, Badezimmer, Balkon u. allem Zubehör, auf Maitermin zu vermieten. Näh. Leopoldstr. 28, im Laden. Dort ist auch ein großer Laden mit Schaufenster zu vermieten. P140

Schöne 2 Zimmerwohnung mit großem Balkon u. Gartenanteil in Stadtnähe, zu vermieten.Adr. an den Auskunftsstafeln unter Nr. D 182. 6f1

Schöne 6 Zimmerwohnung mit Badezimmer u. allem Komfort, auf Maitermin zu vermieten. Näh. in d. Bero. d. Bl. Of1

Schöne Wohnung im 1. Stock, mit 4 Zimmern, parkettiert, Magdzimmer, Gasfläche, elektr. Licht, auf Maitermin zu vermieten. Näh. Goethestr. 5, 2. St. D54-Of1

2 Wohnungen mit je 2 Zimmern und Küche, modern ausgestattet, im Hause Schlachthofgasse Nr. 4, bezw. Nr. 6, auf Maitermin zu vermieten. P1f83

Schöne Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Bad u. allem Komfort, ist auf Mai zu vermieten. Näh. Spedbacherstraße 29, 2. Stock links. 3539—10f1

Auf Maitermin od. sofort ist eine schöne 4 Zimmerwohnung in der Stafflerstraße zu vermieten. Näh. bei Hans Nagel, Staatsbahnstraße 2, 2. Stock. Of1

Süßliche Parterre-Wohnung m. 3 Zimmern, Kabinett, Küche u. Zubehör an ruhige, stabile Partei auf Maitermin zu vermieten. Näh. Spedbacherstraße 1, 1. Stock. 2f

Wohnung m. 4 Zimmern, Küche, Speis, Alkov u. Bad, auf Maitermin zu vermieten. Maximilianstr. 19, 3. Stock. Näh. Leopoldstr. 8, „Bäckeri“. Of1

Schöne Hochparterre-Wohnung 3 Zimmer u. Zubehör (ohne Bad) an ruhige Zivilpartei auf sofort zu vermieten. Näh. Goethestraße 10, 3. Stock links. 3761—4f.

4 Zimmerwohnung in sonnigen, komfortablem Hause, am Saggan, Kaiser Franz Josephstraße 13, 2. Stock, auf Maitermin zu vermieten. Näh. beim Hausmeister dortselbst. 3797—10f1

Schöne 3 Zimmer-Hochparterre-Wohnung an kinderlose kleinere Familie, welche auch die Hausmeierei übernehmen würde, auf Maitermin zu vermieten. Zuschr. an die Bero. unter „Hausmeister“. 3898—4f1

Zu der Müllerstraße ist auf Maitermin eine schöne 3. Stockwohnung mit 3 Zimmern, Alkov, Küche mit Balkon, Elektr. u. Gas, sowie sonstigem Zubehör zu vermieten. Adresse an den Auskunftsstafeln unter Nr. 4199.

500 In Hum, Haus Nr. 50 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, für Pensionisten u. geeignet, sofort zu vermieten.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung im Hochparterre, mit Gas u. Elektr., auf Maitermin an eine reiche Partei zu vermieten. Näh. Sonnenburgstr. 2, 1. Stock. 4187—3f1

Schöne Herrschaftswohnung südseitig, zentral, im 2. Stock, mit 4 großen Zimmern, Kabinett u. Küche samt Zubehör, auf Maitermin sehr preiswert zu vermieten. Adresse an den Auskunftsstafeln unter Nr. 4179.

2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer u. Küche im Parterre auf Maitermin zu vermieten. Lindenstraße 14, im 1. Stock, Nr. 3. 4170

Sonnige Wohnung

2 Zimmer, Küche, Kabinett, Glasbalkon, auf 1. März zu vermieten. Tempelstraße 14, Parterre. 4174

Auf Maitermin

schöne, sonnige Erkerwohnung im 2. Stock zu vermieten. Sonnenburgstr. 12, im Spezereladen. 4167

Auf Maitermin

ist in der Maria Theresienstr. 6, 3. Stock, eine sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett samt Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. zu erfragen Kaiser Josephstr. 15, 2. Stock links. 4160—3f1

Sonnige Wohnung

mit 1, event. 2 Zimmern u. Küche von kinderlosem Ehepaar auf Maitermin gesucht. Offerte mit Preisangabe unter „Sonnig“ an die Bero.

Schöne, sonnige Wohnung

mit 2 Zimmern, großer Küche u. Zubehör an ruhige Partei auf Maitermin zu vermieten. Näh. in Angermairers Ann.-Bur., Höttingerg. 36.

Wohnung

mit 5 Zimmern, Bad, Magdzimmer u. Zubehör, vollkommen neu hergerichtet, im Zentrum der Stadt, auf Maitermin zu vermieten. Anfragen unter „3. D. 139“ an Haasenstein und Vogler. 3478—2f1

3. Stock-Wohnung

4 Zimmer u. Zubehör, auf sofort zu vermieten. Dort ist auch ein eingerichtetes Seidergeschäft mit Laden zu erfragen. Näh. im Seiderladen, Hoßgasse 14. 4132—3f1

In Hall

ist sehr sonnig gelegene, schöne Villenwohnung mit 4 Zimmern samt Zubehör an kinderlose, stabile Partei sofort oder später zu vermieten. Näh. Hall, Turmsfeldgasse 485, oder bei Frau Lechner. 4142

3. Stock-Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör auf Maitermin zu vermieten. Näh. Praderstr. 43, 3. Stock.

Herrschaftswohnung

4118-2f1 in freier, sonniger Lage, mit 5 Zimmern, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Glasbalkon, auf Maitermin beziebar, ist zu vergeben. Näh. von 1 bis 1/5 Uhr, Neubauerstr. 2, Parterre, Erlacher.

Auf Maitermin

sonnige Hochparterrewohnung mit 4 Zimmern, Bad et. billigst zu vermieten. Adanngasse 19, 3. Stock. D80—Of1

Andreas Hoferstraße Nr. 51

3. Stock, ist eine sonnige, schön gelegene Wohnung mit 4 Zimmern, Küche usw. auf Maitermin zu vermieten. Näh. dort im 1. Stock links. 4147

Eine schöne Wohnung

011 mit 2 separaten Zimmern, Alkov u. Zubehör, ist auf Maitermin zu vermieten. Näh. Schöpfstr. 6, 1. Stock. 31f83

3-Zimmer-Wohnungen

011 In den städt. Häusern, Schlachthofgasse Nr. 4 und 6, sind auf Maitermin zwei 3 Zimmerwohnungen mit allem Komfort zu vermieten. Näh. im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 40.

Schöne, sonnige 2. Stock-Wohnung

mit 3 Zimmern u. Zubehör, Gas u. Elektr. für Maitermin an kinderlose Partei zu vergeben. Näh. Schöpfstr. 14, Parterre. 4124

Ein Zimmer und Küche

und 2 Zimmer u. Küche auf 1. März zu vermieten. Riesengasse 11, im 2. Stock. 4211

Schöne 3-Zimmer-Hochpart.-Wohnung

mit allem Zubehör, Bad, Gartenanteil, für März wegen Abreise zu vermieten. Näheres Stafflerstraße 20. 4215

Zu mieten gesucht

Moderne 3-Zimmer-Wohnung

Bedingung: Sonnenseite, freie Aussicht und Bad. Offerte mit Angabe von Zimmergröße und Mietpreis unter „3. P. 100“ an die Verwaltung. 4176

Gesucht wird

in Rühlau, von kinderloser Partei 3 Zimmerwohnung samt Zubehör, mit anliegendem Feld oder Garten. Reflektiert wird nur auf reines, nettes Haus u. darf nicht am Berg liegen. Briefe unter „M. S. 16“ an die Bero.

Kleine Wohnung

mit Küche, 1 Zimmer u. Kabinett, event. 2 Zimmer, von ruhiger Partei mit nur 1 größeren Kinde, auf 1. April oder später gesucht. Offerte mit Preis unter „Düern 100“ an die Bero. 4175

Auf Augusttermin

sucht eine stabile Partei eine schöne, sonnige Wohnung mit 6 Zimmern, großem Dienstbotenzimmer, Bad, Speis, Waschküche u. allem Komfort, womöglich mit Garten. Offerte unter „A. P.“ an die Bero. 4155—2f1

Vermietbare Zimmer

Zu vermieten

2 hübsch möblierte, ineinandergelagerte Zimmer, event. 1 großes, sonniges, mit elektr. Beleuchtung, aufmerksamer Bedienung, bei ruhiger Familie an soliden, stabilen Herrn. Offerte unter „R. 8, Ausgang rechts, 1. Stock links.“

Nettes Zimmer

neu möbliert od. unmöbliert, mit separ. Eingang, an ein Fräulein od. eine alleinlebende ältere Dame zu vergeben. Näh. Schöpfstraße 18, Parterre. 4091—3f1

Zimmer

möbliert, zu vermieten. Karmelitergasse 18, 2. Stock rechts. 4204—2f1

Als Schlafkollegin

wird anständiges Fräulein mit Pension gesucht. Liebachgasse 7, 2. Stock. 4158

Zimmer

möbliert oder unmöbliert, mit Küchenbenützung auf sofort oder später zu vermieten. Adresse an den Auskunftsstafeln unter Nr. 4116.

Sonniges 6-Zimmer

Südfront, hübsch möbliert, mit elektr. Licht, an besseren, stabilen Herrn zu vermieten. Tempelstraße 24, 2. Stock links. 4140—4f1

Schönes, sonniges Zimmer

mit Sparherd ist sofort oder 1. März sehr billig zu vergeben. Näh. Gabelsbergerstr. 21, 3. Stock rechts. 4178

Unmöbliertes Etiegenzimmer

zu vermieten. Colingasse 7, 3. Stock. P417

Zwei ineinandergelagerte Zimmer

3f11 schön möbliert, mit Küchenbenützung, im Zentrum der Stadt gelegen, für sofort, gegebenenfalls für Mitte März oder 1. April zu vermieten. Näh. Maximilianstr. 27, 1. Stock links.

Hübsch möbliertes Zimmer

sonnig, separ. Eingang, elektr. Licht, sofort an besseren Herrn oder Dame zu vermieten. Junrain 4, 1. Stock rechts, Eingang Biermaistseite. 4154

Freundliches Etiegenzimmer

nett möbliert, elektr. Licht, auf 1. März an besseren Herrn zu vermieten. Markstraße 5, 1. Stock links. 4153

Zimmer gesucht

Möbliertes Zimmer

in zentraler Lage von stabilem Herrn auf 1. März gesucht. Angebote mit Preisangabe unter „1914“ an die Bero. d. Bl. erbeten.

Anständiger, solider Herr

4159 sucht rein möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, Frühstück u. womöglich Nachtmahl. Briefe unter „Bescheidene Preise“ an die Bero.

Suche ein Zimmer

mit 2 Betten am Saggan, Junrain, Junstraße, Mühlau. Briefe mit Preisangabe unter „S. 105“ an die Bero. 4198

Offene Stellen

Gesucht

zum Eintritt auf 1. März, sehr ordentliches, fleißiges, reinliches Dienstmädchen, das flink, willig u. reinlich die Hausarbeiten verrichtet, waschen u. etwas bügeln kann.Adr. an den Auskunftsstafeln unter Nr. 4015. 4015-2f.

Besseres anständiges Mädchen

mit guten Zeugnissen, das kochen kann u. Hausarbeit sehr rein verrichtet, wird zu kleiner Familie gegen guten Lohn auf 1. März gesucht. Schubertstr. 7, 1. Stock, Die 4 (Saggan). 4108

Dienstmädchen

das selbständig kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, auf 1. März gesucht. Seilerergasse 14, Frau Rainer im Laden. 3415

Perfektes Stubenmädchen

das gut servieren u. nähen kann, wird für Innsbruck auf sofort gesucht. Vorzustellen im Laufe des Nachmittags im Hotel Kreid, Zimmer 30.

Anständiges braves Mädchen

mit Jahreszeugnissen, welches kochen kann und die häuslichen Arbeiten reinlich verrichtet, wird auf 1. März zu kleiner Familie gesucht. Unter Lohn u. ebensolche Behandlung zugesichert. Vorzustellen von 9 bis 12 und 5 bis 7 Uhr, Anichstraße 1, 2. Stod rechts. 3487-351

Braves Mädchen

welches alle Hausarbeiten willig u. rein verrichtet, wird zu kinderloser Herrschaft auf 1. März gesucht. Vorzustellen von 3 bis 5 Uhr Maximilianstraße 3, 2. Stod links. 4088-2f

Jüngeres solides Mädchen

das selbständig kochen kann, zu 3 Personen neben Kindernädchen gesucht. Jahreszeugnis Bedingung. Vorzustellen von 9 bis 11 und von halb 4 bis halb 5 Uhr Bienerstr. 27, 1. Stod, Tür Nr. 3. 4009-2f.

Junge nette Kellnerin

welche tüchtig ist und auch etwas nähen kann, wird in größerem Gasthose aufs Land (große Fremdenstation), sofort aufgenommen. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Jahresposten.Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. D102. 3f

Dienstvermittlungsbureau Gartner Wiesen-Sterzing, sucht Kellnerinnen, Zimmerinnen, Servierereinnen, Köchinnen u. Hausmäd.

Köchin u. Stubenmädchen

mit Jahreszeugnissen gesucht. Vorzustellen vormittags oder nach 5 Uhr abends. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 3923. 3f

Tüchtige, selbständige Köchin

die auch Hausarbeit verrichtet, wird für ein Geschäftshaus auf 1. März gesucht. Näh. Anichstraße 13, Parterre rechts. 4121

Junge Köchin für alle Arbeiten

neben Bedienerin zu 2 Personen gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Sonntag von 5-7 Uhr, Saggengasse 9.

Auf 1. März gesucht

eine Person für Jahresstelle; Witwe bevorzugt. Briefe mit genauer Adresse unter „Jahresstelle 111“ an die Berw. 4130

Gesucht wird

für ein Restaurant ein tüchtiger, nützlichener Schank- u. Kellerburche; vom Lande bevorzugt. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4435.

Gute, reinliche Köchin

mit Jahreszeugnissen, wird neben Stubenmädchen in gutes Haus gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4137. In sprechen Dienstag u. Mittwoch von 11-5 Uhr.

Tüchtiges, braves Hausmädchen

für 1. März in gutes Haus gesucht. Pension Adr. Adolf Fichlerstr. 3. 4188

Gesucht redgew., tüchtiger Acquisiteur in Kellame für die Alpenländer, der auch kleinere Orte besucht. Alexander, Wien, Praterstraße 54. 4185

Sehr ordentliches, reinliches Mädchen ehrlich u. brav, wird bei kleiner Familie bis 1. März, event. früher aufgenommen. Claudiastraße 6, 3. Stod. 4180

Junges Mädchen

wird tagsüber zu häuslicher Arbeit aufgenommen. Anatomiestr. 13, 1. Stod links. 4163

Praktikant

mit guter Schulbildung, aus ordentlichem Hause, von hiesigem Engrosgehalt sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter „Nr. 314“ an die Berw. 4190

Ein hiesiges Engros-Geschäft

sucht einen jungen Mann mit genügender Schulbildung und ordentlicher Schrift als Bürodiener. Schriftl. Anbote unter „Nr. 314“ an die Berw. 4190

Gute Köchin

die auch leichtere Hausarbeiten besorgt, wird gegen gute Entlohnung gesucht. Näh. Leopoldstraße 4, 1. Stod links, von 3-5 Uhr nachmittags. 4210

Gesucht für 1. März

eine jüngere, selbständige Köchin mit längeren Zeugnissen, zu 3 Personen neben Stubenmädchen. Vorzustellen von 9-11 u. 5-6 Uhr. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4205.

Tüchtiges Stubenmädchen

2/1 mit längeren Zeugnissen für 1. März gesucht. Vorzustellen von 1-3 und 7-8 Uhr. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4156.

Selbständige Köchin

die auch Hausarbeiten verrichtet, wird neben Stubenmädchen bis 1. März in besseres Haus gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4208.

Braves Mädchen

4192 das Liebe zu Kindern hat u. Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Zentrain 12, Laden.

Eine Arbeiterin

wird sofort aufgenommen bei Gebrüder Resch, Graßmayrstr. 3. 3503

Bekleidungs

aus achtbarer Familie für Papier-, Galanteriegeschäft u. Tabaktrafik wird aufgenommen. Adr. bei Haafenstein u. Rogler. 3496

Tüchtige Abwascherin

sobort gesucht. Adresse im Ann.-Bur. Neumair. 3418

Zum Eintritt auf 1. März

wird sehr braves, bürgerliches Stubenmädchen gesucht. Vorzustellen von 11 Uhr vormittag bis 4 Uhr nachmittag. Herzog Friedrichstr. 20.

Als Biletteur

für einen Kino wird netter, anständiger Burche gesucht. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4212.

Stellen-Gesuche

Tüchtige gewandte Kellnerin

sucht Posten. Zuschr. unter „M. P.“ postlagernd Landed. 3871-3f.

Buchhalterin

geübte Stenographin u. Maschinenschreiberin, im Lohnwesen u. d. Kassagebarung vertraut, mit langjähriger Praxis, sucht Stelle; geht auch als Kassierin in besseres Hans. Zuschr. unter „Fleißig 4087“ an die Berw. 2f

Braves Mädchen

vom Lande, sehr willig, sucht Stelle in einem Gasthof als Stodmadel oder Hausmädchen bis 1. März. Zuschriften erbeten unter „Fleißig 28“ an die Berw. 3953

Tüchtige Kellnerin

sucht Posten für sofort. Adresse: Wörnerstr. 11, 4. Stod links. 4119

Tüchtige Verkäuferin

der Sechswaren- u. Delikatesenbranche, zuverlässige Kraft mit gewinnenden Umgangsformen und langjährigen Zeugnissen, auch mit Buchführung u. schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht für sofortigen Eintritt Stellung in gleicher Eigenwast oder als Filialleiterin hier oder auswärts. Freundl. Zuschriften erbeten unter „Hilf u. gewand“ an die Berw. 4144

Militärfreier Burche

mit schönen Jahreszeugnissen sucht Posten als Hausdiener oder dergl.; geht auch ins Ausland. Briefe erbeten unter „J. P.“, Gabelbergerstr. 39, Parterre links. 4141-2f

In Hotel

sucht verlässliches Fräulein mit Kenntnissen der Hotelbuchhaltung u. Kassawesen Stellung als Buchhalterin oder Kassenkassierin; am liebsten auswärts. Eintritt könnte sofort erfolgen und werden gefl. Offerte erbeten unter „Gewissenhaft 140“ an die Berw. 4145

Kontoristin

wünscht in einer Kanzlei gleich oder später unterzukommen. Offerte erbeten unter „A. G.“ an Neumairs Ann.-Bur. 3413

Anständiges besseres Mädchen

das selbständig kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. März Stelle. Adresse: Weinbartstr. 1, Parterre rechts.

Als Kassierin

oder Servierfräulein sucht junges, nettes Mädchen für sofort oder 1. März Stelle; nur auswärts. Gefl. schriftl. Angebote unter „L. N. 1“ an die Berw. 4206

Administrationen

über Zinsbücher u. größere Realitäten übernimmt ein im Grundbuch, Steuer usw. versierter erfahrener Kaufmann mit prima Referenzen. Schriftl. Anträge unter „Hausadministration“ an die Berw. 4163-3f1

Ältere Köchin

mit längeren Jahreszeugnissen, die gut bürgerlich kochen kann, wünscht in einem bürgerlichen Hause bis 1. oder 15. März unterzukommen; geht auch als Wirtschaftlerin. Herzog Friedrichstraße 21, 2. Stöckl. Dort ist auch ein junges, braves Mädchen als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern zu erfragen. 4161

Mädchen vom Lande

sucht Posten als Hausmädchen. Karmelitergasse 10, 1. Stod, Tür 4. 4184

Reisender

einer Südtiroler Weingroßhandlung, in Innsbruck seit Jahren mit absolviertem Kundenkreis arbeitend, wünscht seinen in fixer Stellung innehabenden, ungeliebten Posten zu verändern. Schriftl. Anträge unter „Prima Verkäufer“ an die Berw. 4162-3f1

Mädchen

aus gutem Bürgershaus, das schon etwas nähen kann, sucht Posten zum Weiterlernen bei guter Schneiderin. Briefe unter „Nr. 18 A. C.“ an die Berw. 4200

Reinliche Bedienerin

sucht Posten für sofort. Näh. Kriebachgasse 14, 3. Stod. 4196

Gute Belohnung

jenem, der einem jungen Herrn gestellten Meters eine sichere Stelle verschafft. Briefe erbeten unter „M. G.“ an die Berw. 4195

Jüngere willige Kontoristin

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben (Underwood) mit prima Referenzen, sucht ihre Stellung zu verändern. Eintritt könnte event. sofort erfolgen. Gefl. Angebote unter „Postfach 74“ hauptpostlagernd. 4203

Erfahrene, mit allen Kontorarbeiten durchwegs vertraute

Buchhalterin

in einfacher, doppelter u. amerikanischer, sowie deutscher Doppelbuchführung perfekt, sucht selbständigen, dauernden Posten. Prima Referenzen zur Verfügung. Schriftl. Angebote unter „Buchhalterin 4213“ an die Berw. 2f1

Starkes Mädchen

sucht Posten für alle Arbeiten, wo es nebenbei das Kochen lernen kann. Zuschriften erbeten an Fr. Lauterbach, Salzburg, Elisabethstraße 47. 4221

Käufe u. Verkäufe

Damengardarobe jeder Art

wird stets zum Verkaufe übernommen. Kleider u. Jaden für das Frühjahr sind billig abzugeben. Damenkleidervermittlung, Zentrain 17, 2. Stod.

Mehrere weispänner Brückenwagen billigst zu verkaufen. R. Fried, Kohlenhandlung, Mariahilf 6. 4060-6f1

Zinshaus

in Wilten, billigst zu verkaufen. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 3792. 2f.

Schöne junge Cocker Spaniels 3-1 sind zu verkaufen. Näh. Pfarrgasse 3, im Laden.

Gelegenheitskauf für Brautleute

2 moderne Schlafzimmer, hart, licht und dunkel, billig zu verkaufen, auch Küchenstuhl u. Stoderk. Zentrain 54, Parterre links. 2674-3f

Kaufe altertümliche Gegenstände

aus Porzellan, Glas, Silber, Möbel, Dosen, Fächer, Spigen sowie jeden einzelnen Gegenstand, der über 80 Jahre alt ist, nur heute und morgen. Gefl. Zuschr. unter „Wiener Sammler“ a. d. Hotel „Grauer Bär“, Universitätsstr. 3f1

Billig zu verkaufen

Plüsch, Schlaf- u. Dekorationsdivane, Ottomane, Feder- u. Obermatratzen. Happingerstr. 13, Parterre. 4126

Gebrauchte Werkzeuge

sind billig zu verkaufen: 2 H. Schraubstöcke, 1 Sperrhorn, versch. Jangen, Hobel u. andere Handwerkzeuge. Adr. an den Auskunftstafeln unter Nr. 4134.

Komplette, weiche Zimmereinrichtung
wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen Lindengasse 20, 3. Stod. 4133

Kleines Haus
in der Nähe von Zinsbrud, in einem sehr regen aufblühenden Sommerort, wie auch für Winterport geeigneten Ort, mit gut gehender Gemischtwarenhandlung (Getränkevertrieb), wird wegen Krankheit zu sehr günstigen Bedingungen verkauft. Dasselbe bietet für Zudeckbäder und Tischler gute Eristenz; nötiges Kapital 8000 Kronen. Gest. Zuschr. unter „S. W. 4166“ an die Verw. 4166—831

Billigst zu verkaufen
hübsche Anzüge für 12—14jähr. Knaben, Blusen, Dirndlkostüme u. Kinderkleider, Landhausstr. 3, 3. Stod rechts. 4164

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. Zu sehen nur vormittags. Pfarrgasse 2, 4. Stod rechts. 4174

Neuer Cremrod
f. mittlere Figur, ist zu verkaufen. Zahnstr. 21, 2. Stod. 4182

Gasthaus in einer größeren Ortschaft Oberinntals
Neubau, rabiziertes Gewerbe, in bestem Betriebe, auf sehr gutem Posten, wegen Familienverhältnisse um 40.000 Kr. zu verkaufen. Kostenfrei Auskunft durch das kong. Realitätenbüro Ferd. Weider, Zinsbrud, Adamgasse 9. 3492-251

Hochelegante modernste Ball- u. Straßen-toiletten
neu, von ausländischer Dame wegen plötzlicher Trauer sehr billig zu verkaufen. Näh. aus Gefälligkeit Tempstr. 1, Partierre rechts. Auch sind dortselbst zwei hellblaue Seidenkostüme, für die Theaterredoute passend, äußerst billig zu verkaufen. 3990

Zu verkaufen:
Bahnhofrestaurationen J507-211 in größerer Ortschaften Tirols um 37.000 Kr. und 42.000 Kr. mit kleinen Anzahlungen.

Gemischtwarengeschäft
in Zinsbrud; Tageslohnung 110 bis 120 Kr., gegen Ablösung der Waren zum Selbstkostenpreis.

Papiergeschäft
in Zinsbrud um 3000 Kr. — Gasthäuser, Zinshäuser, Bauerngüter, Wälder, Geschäfte usw. in großer Auswahl bei Ferdinand Weider, kong. Realitätenbüro Zinsbrud, Adamgasse 9.

Zu kaufen gesucht
6 Bohrseffel, Fauteuil oder Nachstuhl, spanische Wand, Linoleum gebraucht, 1 Bank, 45 Zent. breit. Briefe an die Verw. unter „B. D.“ 4218

Gelegenheitskauf.
wegen Abreise billig zu verkaufen Zimmerkredenz, Sessel, Vorzimmerwand. Stafflerstr. 20, Tür 1. 4216

Gelegenheitskauf.
Eine altdeutsche Schlafzimmereinrichtung mit Kunstschmuckerei sofort zu verkaufen. Adr. an den Auskunftsstellen unter Nr. 4217. 351

Moderner Schreibtisch
(Nutz) u. 1 weicher sowie mehrere Tische u. Stühle preiswert zu verkaufen. Fischerstraße 12, Stöckl. 4139

Polizei-Wach-Schuhhunde
in Dreifur, Pflege, Kauf u. Verkauf vermittelt sowie Auskünfte erteilt Hunde-Dressieur Söttlinger Nr. 45, 1. Stod, Tür 1. 4127

Preiswert zu verkaufen
1 Sportwagerl, 1 Pappentische komplett, 1 Pappenschaukel, wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen. Näh. Kiesgasse 11, 2. St. rüch. 4129

Hocheleg., mod. Ball- u. Straßenkleider
neu, von ausländischer Dame wegen plötzlicher Trauer sehr billig zu verkaufen. Näheres aus Gefälligkeit Tempstr. 1, Part. rechts. Auch sind dafelbst zwei hellblaue Seidenkostüme, für die Theaterredoute passend, äußerst billig zu verkaufen. 3999

Einige neue Wäsche
sodort billig zu verkaufen, darunter schöne Bettgarnitur. Maria Theresienstr. 25, 2. St. 4149

Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. Wentlgasse 18a Partierre. 4157

Gebrauchte Kopierpresse
zu kaufen gesucht. Gest. Anträge unter „Büro-Artikel“ an Haasenstein u. Vogler. 3451

Nettes Haus
zweiflüchtig, mit zwei Gärten, in der schönsten Lage von Wälden, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. an den Auskunftsstellen unter Nr. 4191.

Büchelmöbel
(Spezialität) feinste Ausführung, prima Messenzen. Garantiert beste Arbeit. J. Krauer, Kappen. 3498—951

3 Ausstageskisten
spottbillig, zu verkaufen bei Fürstner, Lauben Nr. 12. 4197

Ueberfiedlungshalber
billig zu verkaufen 2 weiche Betten, Waschtisch, u. Tisch. Herzog Friedrichstr. 9, 3. Stod links. 4150

Elegantes neues Stickerkleid 4194
sowie dunkelblaues Kostüm für mittlere Figur billig zu verkaufen. Leopoldstr. 13, 3. St. links.

Deutsche, kurzhaarige Brauntiger Hündin
bestehend schönes Exterieur, zur Jucht vorzüglich, halben- und schufrein, sehr guter Apporteur und Apfell, ausgeprochener Herrenhund, wird wegen Mangel an Verwendung abzugeben. Weibers gelangen 6 bis 8 Stück sehr stark ungarische Gelbhirschweweise, montiert, zur Abgabe. Näheres o der Beistätigung wird jeden Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Zinsbrud, Anatomiestraße 13, 2. Stod links erteilt. 4201

Verschiedenes

Buchhaltungs-Unterricht. 3842-352
Einfache, doppelte, amerikanische u. Hotelbuchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben, lehrt gründlich Handelsfachlehrer J. J. B u l o w a, Maximilianstraße 3, Prospekt gratis.

Eebutter
Nr. 2,70, Kochbutter Nr. 2,50 per Kilogramm versendet täglich frisch in 5 Kilo-Postkollis. Ferd. Wagner in Thalgaun bei Salzburg. 3604-65

Verloren 4214
wurde heute früh Böfserstraße—Hauptbahnhof ein Geldtäschchen 20 Kronen enthaltend. Abzugeben gegen Finderlohn im städt. Fundamt.

Verloren
wurde am Sonntag von der Maria Theresienstraße—Herzog Friedrichstraße bis zur Zinsbrücke ein Geldtäschchen mit größerem Inhalte. Abzugeben Mällerstraße 17, 1. St. gegen gute Belohnung. 4193

Junge Lehrerin
erteilt Unterricht (Nachhilfe) in allen Volksschulfächern. Briefe an die Verw. unter „Unterricht“ erbeten. 4207

Wirtschaft
im Zentrum der Stadt, Familienverhältnisse halber sodort zu verpachten. Respektanten wollen ihre Offerte unter „W. W. G.“ an die Verw. senden. 4222

Laden 3895
mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, sodort zu vermieten. Andreas Hofnerstr. 32, Part.

Alle Gattungen Wäsche
zum Waschen u. Ausbleichen wird ins Haus übernommen. Egerdachstr. 9, Partierre, 4. Tür links, Pradl. 4209

Laden
in belebter Straße, worin bis jetzt eine Damenschneiderei ausgeübt wurde, ist zu verrentieren; auch für ein anderes Geschäft passend. Adresse an den Auskunftsstellen unter Nr. 4202.

Damenanschluss
wünscht heitere, solide Dame, Mitte dreißig. Zuschr. erb. unt. „Gemeinsames Vergnügen“ an die Verw. 4152

Eine Fran
übernimmt zur Aufertigung Kostüme, Röcke, Blusen, Tadelloser Sitz u. solide Preise zugesichert. Adresse an den Auskunftsstellen unter Nr. 4143.

Wer besorgt Zeugnisabschriften?
Zuschriften an die Verw. unt. „P. P. 700“ 4131

Darlehen
von 2500 Kr. zu 6 Prozent sucht Hausbesitzer auf die Dauer von 1 1/2 Jahr. Sicherheit achtfach. Gestl. schriftl. Angebote von Selbstgeber unter „Diskret 4165“ an die Verw. erbeten. 251

Geschäftsfreudige Fran
welche bei Konkurspreisen 15—20 Prozent verdienen will, schreibe sodort unter „Wäscheverkauf“ an die Verw. 4148

Junges Fräulein
hier unbekannt, wünscht sich an Herrn oder Fräulein hier anzuschließen. Briefe erbeten unt. „Unbekannt“ an das Ann.-Büro Neumair. 3414

Intelligenter, 30jähriger Mann 4173
mit etwas Vermögen u. Lebensstellung, sucht befüßs Ehe mit intell., vermögendem Fräulein in Korrespondenz zu treten. Photographie erwünscht. Anonymes zwecklos. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter „Frühling 1914“ an die Verw.

Maschinenbauanstalt Gpp
Leopoldstraße 10, 3. Stod. Als Spezialität neu u. ungetragen Prinzessin, 2 Kürtenkinder, Sonnenrosette sowie andere Kostüme von 2 Kr. an. Versand auch nach auswärts in Spezialitäten. 4169—651

Kind
wird in reinliche sorgsame Pflege genommen. Thaur Nr. 166. 4177

250 Kronen 4120
werden gegen pünktliche fünfmalige Rückzahlung u. guter Verzinsung aufzuleihen gesucht. Zuschriften unter „A. S. 12“ hauptpostlagernd.

Tüchtiger, fleißiger Gewerbetreibender
mit gut eingerichteter u. eingeführtem Geschäft, sucht einen Teilhaber oder Kompagnon mit 10—12 Tausend Kronen; derselbe soll als Vertreter tätig sein. Gestl. Zuschriften unter „Erntezug 148“ an Haasenstein u. Vogler A. G., Zinsbrud. 3504

Für die Liedertafel
einzelne Stücke u. ganze Kostüme in großer Auswahl billigst zu verleihen in Erharters Kostümenleihanstalt, Marktgraben 27, 2. Stod. 3419

Außerstande, für die vielen wohlthuenden Beweise tröstender Teilnahme anlässlich der langen Krankheit und Ablebens meines innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

Josef Unterhuber

Gasthof- und Realitätenbesitzer

jedem einzelnen zu danken, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danke ich der hochw. Geistlichkeit für ihren aufopferungsvollen, seelenstärkenden Beistand während der Leidenstage, Herrn Dr. Josef Hammerle für seine außerordentliche Hingabe als Arzt und große Bemühung um den Kranken, sodann für die zahlreichen tröstende Beteiligung am Leichenbegängnisse, namentlich der hochw. Geistlichkeit, den Herren k. u. l. Offizieren der Garnison, der k. l. Gendarmerie, der Vertretung des Pustertaler Schützenbundes, der Musikkapelle, dem Kirchenchor, der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenvereinigung, dem Veteranenverein, der Wirtvereinigung, dem Bürger- und Arbeiterverein, der Schuljugend und allen übrigen Leidtragenden von nah und fern, sowie für die vielen Kondolenzbezeugungen und Kranzpenden.

In tiefer Trauer
Marie Witwe Unterhuber geb. Müller.

Zoblach, am 12. Februar 1914.

Danksagung.

Für die uns in so grossem Masse bezeugte innige Teilnahme anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters, des wohlgebornen Herrn

Josef Wiedner

Kaufmann,

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die herrlichen Blumenspenden sagen wir allen und jedem einzelnen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Wiedner.

Innsbruck, am 17. Februar 1914.

Erste tirol. Leichenbestattung „Konkordia“ A. Pirchner's Nachf. J. Neumair.

Für die grosse Teilnahme, welche uns anlässlich des unerwarteten Ablebens unseres unvergesslichen Vaters, Gatten, Schwagers, Onkels, des Herrn

Ingenieur Paul Woltär

Oberbankkommissär der k. k. Staatsbahn,

von Nah und Fern zugekommen ist, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere danken wir für die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse seitens der verehrlichen Beamtschaft der hiesigen k. k. Staatsbahndirektion und bitten, dem Verstorbenen ein freundliches Angedenken zu bewahren.

Familien: **Woltär, Fuchs, Braunschweig.**

Innsbruck, Wien, Frybourg.

Leichenbestattungs Unternehmung „Pießl“, Matth. Winkler jun., Anichstrasse 1.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwägerin und Tante, die wohlgeborne Frau

Auguste Nowischer geb. Soural

Oberbeamten-Witwe,

nach langem, schweren Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente im 59. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Mittwoch, den 18. Februar, um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Mühlan, Reichsstrasse Nr. 124, aus auf dem Mühlauser Friedhofe statt. Der Seelenmessedienst wird Donnerstag, den 19. Februar, um halb 8 Uhr früh in der Mühlauser Pfarrkirche gehalten.

Innsbruck, am 17. Februar 1914.

Die tieftrauernde Tochter **Wisi Nowischer** im Namen aller übrigen Verwandten.

Leichenbestattung „Pießl“, Matth. Winkler jun., Anichstrasse 1.

Rheumatismus

Gicht, Ischias und Nervenleiden! Aus Dankbarkeit teile ich jedermann gegen Retourmarke gerne mit, wie ich von diesem schrecklichen Leiden gänzlich befreit wurde. Briefe sind mit 25 h und Karten mit 10 h zu rankieren. 318-211

E. Trojanos, Nizza, Boite postale 55, Frankreich.

Accept-Austausch

sucht solvente Firma vorübergehend und gewährt ev. Leihdiskont. Gesf. Off. unter „L. N. 6939“ an Rud. Roffe, München, erbeten. 138

Haarierer für patentierten 50 Pf. Küchen-Massenartikel gesucht Muster gratis und franko. 318

G. D. Köpernick, Berlin 61.

Achtung!

Suche für meine gut gearbeiteten Erzeugungen in Galb-, Zottenstiel, Komischuh usw Händler, Schuhwarenlager, Konsumvereine. Billige Preise. 3872-312

Ferdinand Fiedler, Schuhzeugung, Wernstadt.

Geschäftshaus

in sehr frequenter Stadt Nordtirols, zwei Stock hoher, solider Bau, Verkaufsladen für Konfektion ev. nat. Gemischtwarenhandlung, Werkstätte mit Spenglerei, 10 Zimmer, Küche, Magazine etc., Hof und Garten. Guter Posten nächst Kirche. Zinseinnahme ca. 2000 K., Preis 30.000 K., Anzahlung 6-7000 K. Für jedes Geschäft sehr geeignet. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitätenmarktes“, Graz, Hammerlinggasse 6 (3371)

Al. Zins- u. Familienhaus

in Hötting bei Innsbruck, neuer, solider, zweistöckiger Bau 5 größere und 3 Manjardenzimmer, 6 Küche, Holzlagen, Balkon etc. Erhöhte Lage mit prächtiger Aussicht auf Stadt und Gebirge. Zinseinnahme 1512 K. Preis 1 mit Baugrund 22.000 K., mäßige Anzahlung. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitätenmarktes“, Graz, Hammerlinggasse 6. (3380) 283

Alt eingeführtes, nachweisbar hochrentables Geschäft in Salzburg

ist Familien Verhältnisse halber an tüchtigen christl. Kaufmann, der über mindestens 10.000 K verfügt, zu verkaufen. Zuschrift n unter „Seltene Gelegenheit 50“ an die Verwaltung. 3870-313



Weisse Woche

30 Dtzd. Damen-Hemden, -Hosen und Korsetts Serie 1

aus gutem Chiffon, schön geputzt . . . K **1.75**

45 Dtzd. Damen-Hemden und -Hosen Serie 2

aus gutem Chiffon, mit Stickerei oder Zwirnspitzen K **1.95**

Ein Posten Damen - Hemden, Hosen und Röcke Serie 3

aus bestem Chiffon, mit reichem Stickerei- und Bandaufputz K **2.50**

Waffel-Handtücher mit Fransen per Stück **50 h**

Frottier-Handtücher schwere Qualität per Stück K **1.-**

Schwere Bettuch-Leinwand, 150 cm breit, in Stücken à 14 Meter per Stück **15.-**

120 cm breite Damast-Gradl vorzügliche Qualität, geblumt oder gestreift per Meter K **1.-**

Hunderte Stücke Naturell-Chiffon vorzüglich für Leib- und Bettwäsche
15 Meter K **7.90** 23 Meter K **12.-**

Naturell-Chiffons, Marke „Schroll“
gute, feinfädige Sorte per Meter **58 h**
beste, mittelfädige, weiche Ware . per Meter **90 h**

Für den Postversand!

„Weisse Woche“

Sortiment:

- 1 Damen-Chiffonhemd
- 1 Damen-Chiffonhose
- 1 Damen-Nachtkorsett
- $\frac{1}{2}$ Dutzend Taschentücher
- $\frac{1}{2}$ Dutzend Handtücher
- $\frac{1}{2}$ Dutzend Servietten
- 1 Tischtuch, 140 cm gross
- 2 Stück Scheiben-Vorhänge
- 1 Seiden-Tüllschärpe
- 1 Stück Chiffon mit 23 m

: **Alle diese** :
10 Gegenstände
um K 30.-

**Morgen
Mittwoch
der letzte
Tag!**

:: **Grosshandlungshaus** ::

Stiassny & Schlesinger

Innsbruck, Anichstrasse 4

Verantwortlicher Schriftleiter: Alfred Pösch.

Herausgegeben von der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen k. k. Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Othmar Tschoner.
Die heutige Nummer besteht aus 16 Seiten.